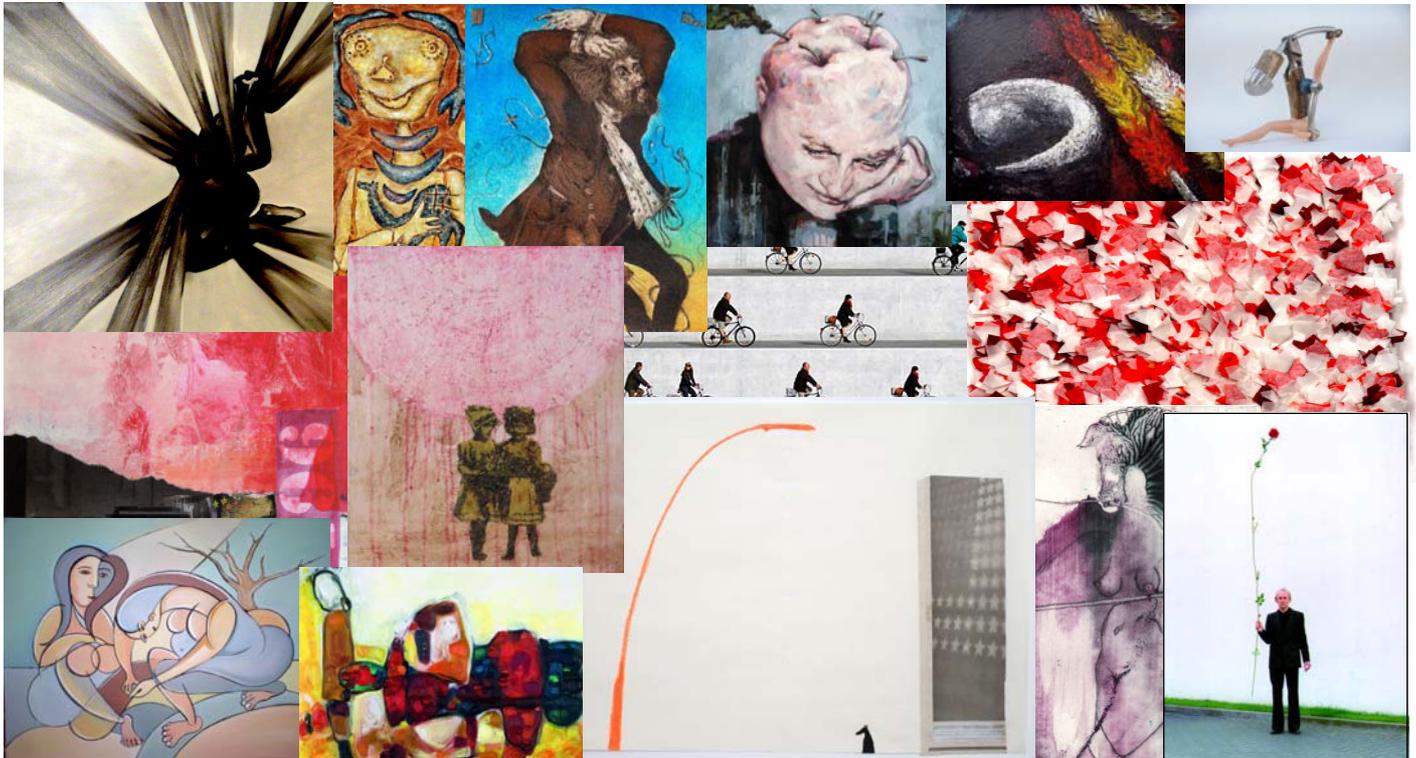


# Kunstmagazin Artlas

Ausgabe Nr. IV/ Juli 2010 - November 2010



° Ihr Atlas für die deutsche Kunstszene.° 30 Künstler ° Messeterminde ° Buchrezensionen ° Künstlerinterview °



Internationale Messe  
für Klassische Moderne  
und Gegenwartskunst

10. – 13. März 2011

Messe Karlsruhe  
[www.art-karlsruhe.de](http://www.art-karlsruhe.de)



**IDEEN VERBINDEN.**  
Karlsruhe-  
Messen und Kongresse

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

vor etwas mehr als einem Jahr erschien die erste Ausgabe des Kunstmagazins Artlas im Internet als so genanntes e-Paper (elektronisches Papier/ elektronische Zeitung). Drei Ausgaben konnten Sie bisher kostenlos im Internet lesen. Heute halten Sie zum ersten Mal Artlas zusätzlich als Druckausgabe in der Hand. Auch in der Jubiläumsausgabe liegt der Fokus auf der Kunst und Ihren Machern.

Aufgrund unvorhergesehener Ereignisse fand die Jury-Sitzung mit drei an Stelle der geplanten fünf Teilnehmer statt. Mein großes Dankeschön geht deshalb an die Kunsthistorikerin **Anke von Heyl** ([www.kultureventbuero.de](http://www.kultureventbuero.de)) und die Jungdesignerin **Kirsten Piepenbring** für ihre Zeit und für unser anregendes Treffen. Ich denke, dass wir als Powerfrauen-Trio auch dieses Mal eine wirklich interessante Zusammenstellung für Sie erreicht haben.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Künstlern und bei Ihnen als Leser-



schaft herzlich für Ihre Treue, Ihre aufmunternden Worte, und auch für Ihre konstruktive Kritik bedanken.

Jetzt bleibt mir nur noch, Ihnen viel Freude beim Lesen und Stöbern zu wünschen. Und zögern Sie nicht, die vorgestellten Künstler für Käufe und Projektanfragen direkt zu kontaktieren.

Herzlichst, Ihre Jennifer Held.  
(Herausgeberin Kunstmagazin Artlas)

PS: Auch am 24. November 2010 wird Artlas wiederum als Druckausgabe erhältlich sein.

**Für die aktuelle Ausgabe bedanke ich mich bei:**

art Karlsruhe  
Seite 2

Kunstberatung Ulrike Reinhardt  
Seite 5

LUP AG  
Seite 6

Rincker Glocken- und Kunstgießerei  
Seite 9

[www.meni.com](http://www.meni.com)  
Das internationale Portal für Kunst,  
Kultur und Design. Seite 11

Kunsthaus Schwanheide  
Seite 19

artmaxx Künstlerbedarf  
Seite 23

Alva Naturkosmetik  
Seite 25

Zieglermedia Kunstdrucke  
Seite 27

Künstlerin Henrietta B. Weithorn  
Seite 30

Künstlerin Ludmilla Schmidt  
Seite 59

# Impressum

Herausgeber und Eigentümer:

Jennifer Held

Alle Texte/ verantwortlich für den Inhalt:

Jennifer Held

Verlag Jennifer Held

Akeleiweg 3

50769 Köln

Tel. 0221 - 16866741

Fax 03212 - 1105889

info@verlag-jenniferheld.de

www.artlas-online.de

Das Kunstmagazin Artlas erscheint kostenlos im Internet unter [www.artlas-online.de](http://www.artlas-online.de) als e-Paper, sowie zusätzlich als kostenlose Druckausgabe gegen Portobeteiligung.

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn, KTN 1902176500, BLZ 37050198

Für den Nachdruck des Kunstmagazins Artlas, auch wenn er nur auszugsweise erfolgt, ist die Erlaubnis des Verlages einzuholen. Alle Texte in dieser Zeitschrift wurden nach bestem Wissen mit Hilfe der jeweiligen Künstler angefertigt. Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

# Inhalt

**Vorwort** ..... 03

**Impressum** ..... 04

## **Künstler von Jennifer Held ausgewählt:**

Sybille Berger-Jenisch..... 08

Hildegard Fischer-Lind ..... 10

Jovanka Gack ..... 12

Katja Hochstein ..... 14

Dorothee Impelmann ..... 16

Konstantin Lange..... 18

Yvonne Pfeifer ..... 20

Viola Schöpe ..... 22

Eka Sharashidze ..... 24

Joachim Weissenberger ..... 26

## **Die Artlas-Jury wählte folgende Künstler aus:**

Rudi Behnke ..... 32

Ursula Bolck-Jopp ..... 34

Jutta Brandt-Stracke ..... 36

Malu Cocco ..... 38

Gabriele Dietze-Burgard ..... 40

Barbara Dobberstein ..... 42

Susanne Fanroth ..... 44

Sanmitra Felix ..... 46

Letitia Gaba ..... 48

Ivan Gejko ..... 50  
 Annette und Martin Goretzki ..... 52  
 Stephan Klenner-Otto ..... 54  
 Peter Litvai ..... 56  
 Sibylle Mertsch ..... 58  
 Brigitte Puschmann ..... 60  
 Nicola Rakutt ..... 62  
 Sylvia Reuße ..... 64  
 Heide Scheerschmidt ..... 66  
 Andreas Wäschele ..... 68  
 Paul-Jürgen Weber ..... 70

**Ehemalige**

Stefan Dorn ..... 72  
 Sigrid Drübbisch  
 Haike Espenhain  
 Ellen Kepsch  
 Ute Laum ..... 73  
 Martina Marten  
 Susanne Opheys  
 Hans Karl Phul  
 Tristan Rain ..... 74  
 Ute Sölch

**Interview mit Elke Kim** ..... 28

**Buchrezensionen**

Kunstaussstellungen organisieren ..... 30

Rechtssicherheit im Kunstmarkt ..... 45

**Termine: Kunstmessen** ..... 33

**Termine: Kunstmessen** ..... 39

**Informationen zum Bewerbungsverfahren..** 43

**Titelblätter aus einem Jahr Artlas** ..... 74

**Artlas-Mediadaten** ..... 75

**Kunstberatung Ulrike Reinhardt – Bremen**

Kompetente & unabhängige Beratung für Privatpersonen, Firmen und Künstler; Termine nach Vereinbarung – Tel. +49 (0) 175 - 37 47 9 48  
 E-Mail: [info@kunstberatung-ulrike-reinhardt.de](mailto:info@kunstberatung-ulrike-reinhardt.de)  
 Internet: [www.kunstberatung-ulrike-reinhardt.de](http://www.kunstberatung-ulrike-reinhardt.de)



Mitorganisatorin der Pariser Messe für zeitgenössische Kunst: **cutlog Paris 2010** (21.10.-24.10.2010 / Preview: 20.10.2010 - Bourse du Commerce de Paris, 2, rue de Viarmes, 75001 Paris)

**cutlog** - Ansprechpartnerin für Galerien und Sammler in Deutschland, Österreich und der Schweiz - [www.cutlog.org](http://www.cutlog.org)

**cutlog 2009** - Bourse du Commerce de Paris, 2, rue de Viarmes 75001 Paris

# Reproduktionen in Museumsqualität

Das Kölner Unternehmen LUP AG bietet Präzisionsarbeit zu einem bezahlbaren Preis.

Mit äußerster Vorsicht legt Elmar Lutz von der LUP AG in Köln das Kunstwerk unter den Scanner. Der Künstler möchte Nachdrucke in hochwertiger Qualität zum Verkauf anbieten. „Wir arbeiten nicht nur für Museen, sondern vor allem auch für Künstler“, erläutert Elmar Lutz.

Der Vorsitzende der LUP AG hat zuvor das Originalkunstwerk vom Künstler in Empfang genommen, und ihm die einzelnen Schritte noch einmal erläutert. Der erste Arbeitsschritt ist es, das Kunstwerk einzuscannen. Dafür nutzt die LUP AG die hochwertigste Technologie, die der Markt zu bieten hat. Nachdem das Kunstwerk mit dem Scanner digitalisiert wurde, führen die Mitarbeiter farbliche Anpassungen am Computer durch. Anschließend wird das Werk per Druckverfahren reproduziert. Hierfür stehen mehr als 50 verschiedene Künstlerpapiere und Leinwandsorten zur Verfügung, aus de-

nen der Kunde frei wählen kann. Bevor die Reproduktion an den Kunden ausgeliefert wird, findet als letzter Schritt noch einmal die genaue Überprüfung des Ausdrucks statt.

Das Ergebnis dieses gesamten, aufwendigen Arbeitsprozesses ist eine Reproduktion in Museumsqualität, die für den Kunden trotzdem bezahlbar bleibt. Das Angebot nutzen die Kunden beispielsweise, um limitierte oder unlimitierte Auflagen ihrer Kunstwerke zu verkaufen. Manche schaffen dadurch ganz neue Editionen, oder schonen ihre sensiblen Kunstwerke, indem sie Ausstellungen mit Fine Art Drucken bestücken.

## **Kontakt:**

LUP AG, Lithographie & Printproduktion  
Filzengraben 15-17, 50676 Köln  
Telefon 0221 - 222 868 0  
Telefax 0221 - 222 868 68  
E-Mail [info@lup-ag.de](mailto:info@lup-ag.de)  
Internet [www.lup-ag.de](http://www.lup-ag.de)





## Jennifer Held wählte folgende 10 Künstler aus:

- 08 Sybille Berger-Jenisch
- 10 Hildegard Fischer-Lind
- 12 Jovanka Gack
- 14 Katja Hochstein
- 16 Dorothee Impelmann
- 18 Konstantin Lange
- 20 Yvonne Pfeifer
- 22 Viola Schöpe
- 24 Eka Sharashidze
- 26 Joachim Weissenberger

# Sybille Berger-Jenisch

**In den Kunstwerken von Sybille Berger-Jenisch, die sich kurz „Sëping“ nennt, liegen Chaos und Ordnung dicht beieinander.**

„Im künstlerischen Prozess verändere ich die Oberfläche von Papieren. Ich falte, klebe, reiße, zerknülle und knote“, erläutert die Künstlerin ihre Arbeit. Mit dieser Technik erschafft sie sich selbst neue Bausteine, mit denen sie wiederum ihre Kunstwerke zusammen-

setzt. Die dafür benötigten Papiere bringt sie hauptsächlich von ihren Reisen aus Asien mit, allerdings verwendet sie bisweilen auch unbehandelte Industripapiere.

Sybille Berger-Jenisch wurde 1945 in Waldenburg/ Württemberg geboren. Sie absolvierte ihr Studium für Kunst und Deutsch an der pädagogischen

Hochschule Karlsruhe, und war dann bis 1986 an verschiedenen Schulen als Lehrerin tätig. In den frühen 1980er Jahren besuchte sie zudem die staatliche Akademie der bildenden Künste in Karlsruhe. Von 1988 bis 1992 weilte Sybille Berger-Jenisch in China und ließ sich während dieser Zeit an der staatlichen Akademie der bildenden Künste in Peking ausbilden. Wieder zurück in Deutschland gründete sie ihren Atelierhof. Seit 1991 nimmt die Künstlerin regelmäßig an Gruppen- und Einzelausstellungen teil.



„Orangerot“ 2007, 40 x 41 cm, 800 Euro



„Zum Gelben“ 2007, 60 x 54 cm, 1.500 Euro



„Schwanengesang“ 2009, 60 x 56 cm, 950 Euro

Ihre Werke sind unter anderem im Besitz von privaten Sammlern, der städtischen Galerie Pforzheim, der Landeszentralbank Stuttgart und dem Landratsamt Karlsruhe. Im Jahr 2006 erhielt Sybille Berger-Jenisch den ersten Preis vom Kunstforum Forst in der Sparte „Objektkunst“.

Ihre Motivideen entnimmt die Künstlerin oftmals der Natur. Dabei will Sybille Berger-Jenisch aber keine genauen Abbildungen der Natur erschaffen, sondern sie erfindet neue

#### Kontakt zur Künstlerin

Sybille Berger-Jenisch  
Im Kirchbrändel 2  
76669 Bad Schönborn

Tel. 07253 - 954535  
seping@gmx.de  
www.seping.de

Figuren, die an Gräser, Wiesen, Blätter und Blüten erinnern. Für ihre hier gezeigten Kunstwerke, die sie unter dem Oberbegriff „Mondwiesen“ zusammenfasst, arbeitete die Künstlerin nicht nach einem genauen Plan. Vielmehr ließ sie sich von ihren inneren Bildern leiten, sowie von der Haptik des Papiers selbst.

Das Kunstwerk ist damit das Ergebnis eines Arbeitsprozesses, in dem sich innere Bilder und Vorstellung mit dem Material Papier vereinen und schließlich zu eigenständigen Formen und Figuren werden.

„Album Rosengarten“ 2009, 40 x 41 cm, 900 Euro

# Rincker seit 1590

## Glocken- und Kunstgießerei

- Kunstguss im Wachs ausschmelz- und Sandgussverfahren
- Skulpturen, Brunnen, Schriften, Tafeln etc.
- Eigene Modellwerkstatt und Künstlervermittlung



Don Quixotte/ Pompetzki

**Wir beraten Sie gerne vor Ort  
oder in unserem Hause.**

Wetzlarer Straße 13 \* 35764 Sinn (Hessen)  
Telefon 0 27 72/ 9 40 60 \* Fax 27 72/ 94 06 40  
E-Mail info@rincker.de

# Hildegard Fischer-Lind



**Hildegard Fischer-Lind wurde 1951 in Trier geboren. Sie studierte Kunstpädagogik an der Universität in Frankfurt am Main. Zudem erwarb sie 1983 ein Diplom für Design und Innenarchitektur.**

Neben ihren autodidaktischen Studien erhielt sie eine persönliche Begabtenförderung durch Erich Kraemer, dem Gründer der Europäischen Kunstakademie Trier. Seit 1998 nimmt Hildegard Fischer-

Lind regelmäßig an Ausstellungen teil. Mittlerweile gibt sie ihr künstlerisches Wissen in verschiedenen Seminaren weiter. Hildegard Fischer-Lind ist Mitglied im Frankfurter Kunstverein.

Ihr Designstudium und ihre langjährige selbständige Tätigkeit als Innenarchitektin spiegeln sich in den Werken von Hildegard Fischer-Lind im positiven Sinne wieder. Die Künstlerin setzt sich vermehrt mit dem Thema „Farbenenergie und Raum“ auseinander. Das Ergebnis sind farbintensive, abstrakte Kunstwerke. Die ausgewählten Farben strahlen sehr kräftig und ziehen den Betrachter in ihren Bann. Auch wenn sich die einzelnen Motive dem Betrachter nicht augenblicklich erschließen, fordert ihre Verbindung mit der Farbgebung dennoch zu einem eingehenderen Dialog auf. Nach und nach erschließen sich dann dem Betrachter auch die einzelnen Motive des Kunst-

werks. Zu sehen sind beispielsweise Figuren und Stadtlandschaften. „Und genau das macht ihre Komplexität und Magie aus“, sagt die Kunsthistorikerin Heike Sütter über die Werke von Hildegard Fischer-Lind.

## Kontakt zur Künstlerin

Hildegard Fischer-Lind  
Leibnizstraße 10  
60316 Frankfurt

Tel. 069 - 94944470  
hi-fi.art@online.de





"Maske u. Mythos" I + II  
aus der Werkgruppe "farbenergetische  
Abstraktionen" 2002  
Acryl auf Leinwand, 140 x 100 cm  
1.850 Euro

Das internationale  
Portal für Kunst,  
Kultur und Design



MENI.COM ist ein internationales Webportal, auf dem Kunst- und Kulturschaffende durch verschiedene Mittel, wie einem Veranstaltungskalender, Newsletter, Künstler- und Werke-Datenbank, uvm. sich und ihre künstlerischen und kreativen Werke bewerben können.

Ausstellungen **Festivals**

*Antiquitäten* **Auktionen**

**Museen** **Galerien**  
*Lesungen* **Opernhäuser**

**Finden Sie weltweit:**

Architekten, Maler, Sänger, Autoren, Musiker, Schriftsteller,  
Floristen, Bildhauer, Designer, Schauspieler, Journalisten,  
Moderatoren, Fotografen, Tänzer, Gartengestalter, usw.



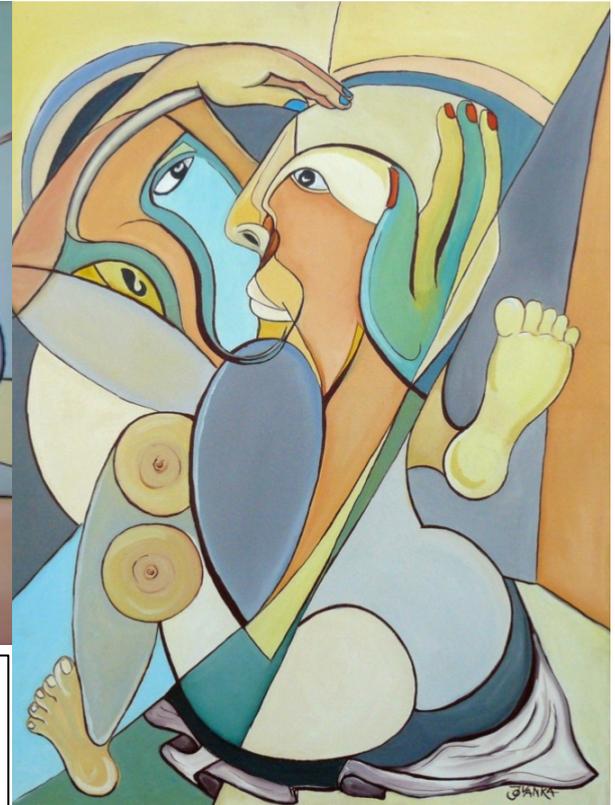
wird. Vielmehr lässt sie sich von ihren Gedankengängen leiten. Damit ist ihre Kunst nicht das Ergebnis von theoretischer Reflexion, sondern eine Schöpfung ihrer eigenen Seele. Im Schaffensprozess selbst verbinden sich dann Formen und Farben zum fertigen Kunstwerk. In ihrer Arbeit lehnt sich die Künstlerin an die abstrakte Malerei und den Kubismus an. Die Farbkompositionen sind sehr harmonisch gewählt, und erinnern so manches Mal an eine Mischung aus der Volkskunst und der naiven Malerei.

Die Künstlerin Jovanka Gack wurde 1961 in Veles/ Makedonien geboren. Sie lebt und arbeitet heute als freischaffende Künstlerin in Kulmbach. Ihre Kunstwerke waren seit 1991 in Ausstellungen in Deutschland, Österreich und Makedonien zu sehen. Seit mehr als fünf Jahren ist Jovanka Gack Mitglied im Kunstverein Hollfeld. Sie ist Mitbegründerin des Kunstvereins in Kulmbach und arbeitet mit ihrer eigenen Firma unter anderem als Designerin für Teppiche.

**Auf eine bestimmte Stilrichtung lässt sich die Künstlerin Jovanka Gack nicht festlegen. Dies ist von ihr auch so gewollt. Bei ihren Ideen schöpft sie aus dem Unterbewussten und entführt den Be-**

**trachter damit in eine Welt der Fantasie und Mythen.**

Zum Arbeitsbeginn hat Jovanka Gack keine genaue Vorstellung davon, wie das Kunstwerk später einmal aussehen



### Kontakt zur Künstlerin

Jovanka Gack  
Danziger Weg 1  
95326 Kulmbach

Tel. 09221 - 908236  
novo-art-adesign@arcor.de

### Liste der gezeigten Werke von links:

„Unterhaltung“ 2005, Acryl auf Leinwand, 80 x 60 cm, 1.000 Euro

„Das letzte Samenkorn“ 2006, Acryl auf Leinwand, 80 x 60 cm, 1.000 Euro

„Umarmung“ 2005, Öl auf Leinwand, 60 x 80 cm, 950 Euro

# Katja Hochstein

Die hier gezeigten Arbeiten der Künstlerin Katja Hochstein entstammen alle der aktuellen Projektserie „Melancholia“.

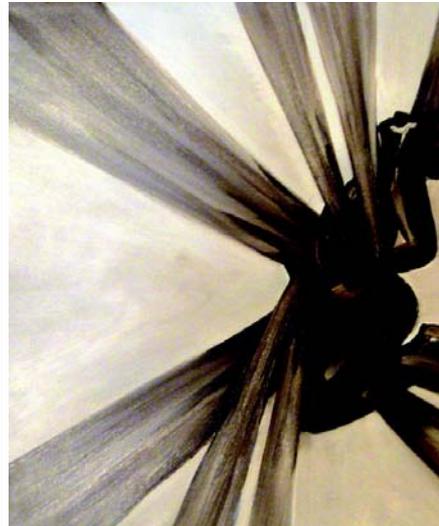
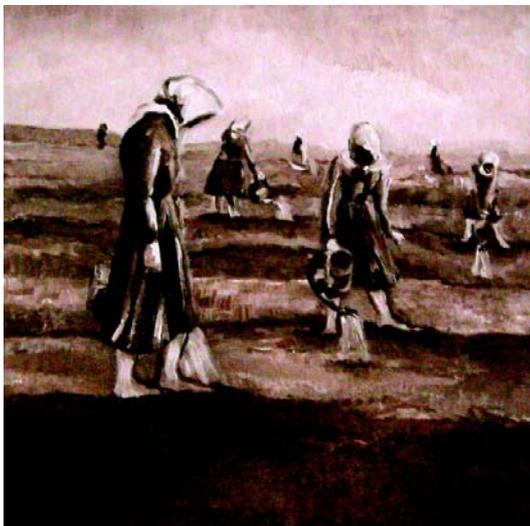
Die Künstlerin hat mit ihren Werken den Zustand der Melancholie und dessen lähmende Eigenschaften verbildlicht. Als Ideen- und Motivgeber dienten ihr Fotografien, die hauptsächlich

aus der Kriegs- und Nachkriegszeit bis 1960 stammen. Denn hier wurde die Melancholie nach Angaben der Künstlerin zum Massenphänomen.

Die Kunstwerke dokumentieren Ereignisse der Vergangenheit in einer neuen, persönlichen Sichtweise von Katja Hochstein. Dabei reproduziert die Künstlerin keineswegs die Vorlagen, son-

dern interpretiert das, was sie darauf sieht für den Betrachter neu. Denn für Katja Hochstein sind die bildgeschichtlichen Zusammenhänge und deren Interpretationsmöglichkeiten sehr wichtig. Der Künstlerin ist es gelungen, die Stimmung der Melancholie mit den teilweise vertrauten Motiven zu verbinden.

Der Betrachter erhält durch die Verfremdung der dargestellten Szenen die Möglichkeit, seine eigenen Vermutun-



gen und Interpretationen in das Werk hineinzulegen.

Katja Hochstein wurde 1975 in Weimar geboren. Von 1997 bis 2002 studierte sie freie Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar und schloss ihr Studium mit dem Diplom ab. Während dieser Zeit nahm sie an dem Austauschprogramm für Studenten „Erasmus“ teil und besuchte von 1999 bis 2000 die Akademie der Bildenden Künste in

Wien. Vor vier Jahren begann sie dann ihr zweites Studium der Architektur in Weimar, welches sie in diesem Jahr abschloss. Für den gesamten Monat August 2010 wird Katja Hochstein das Cranach-Stipendium der Lutherstadt Wittenberg erhalten. Seit zehn Jahren sind ihre Kunstwerke in unterschiedlichen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen.

#### Liste der Kunstwerke von links:

Alle hier gezeigten Kunstwerke wurden mit Öl auf Leinwand in der Größe 40 x 40 Zentimeter gefertigt:

„Passion“

„Sisyphus“

„Prometheus“

„Paradies“

„Puck und Pan“



#### Kontakt zur Künstlerin

Katja Hochstein  
c/o Rosengasse 14,  
99439 Ballstedt/ Weimar

Tel. 036452 - 70644

Katja\_Hochstein@web.de

www.Katja-Hochstein.de

# Dorothee Impelmann

In ihren Kunstwerken verarbeitet die Künstlerin Dorothee Impelmann ihre Erkundungstouren durch ihre Heimat Duisburg. Diese sind eng verknüpft mit ihrer ganz persönlichen Suche nach der eige-

nen Identität und der Verwurzelung in Duisburg.

Die Werke von Dorothee Impelmann legen Zeugnis von der sich verändernden Industrie, und der Lebensrealität im Umfeld der Fabriken ab.



"Feuergeister I" 2009  
Mischtechnik und Linoldruck  
50 x 70 cm, 420 Euro

Dabei kommt es der Künstlerin keinesfalls darauf an, die Motive so realistisch wie möglich wiederzugeben. „Im Vordergrund der Malerei steht die persönliche Empfindung als Zeitzeuge einer morbiden Schönheit“, erläutert Dorothee Impelmann. Bekannte Motive erscheinen dem Betrachter deshalb mitunter als absolut neu, weil die Künstlerin bewusst mit einer übersteigerten Farbigkeit arbeitet. Zudem komponiert sie Bildausschnitte zu völlig neuen Kunstwerken und setzt so die Industrie und die Menschen in eine neue Beziehung zueinander. Die Auflösung der perspektivischen Gesetze verleiht den Werken einen ganz eigenen Reiz und lädt den Betrachter zu einem näheren Dialog ein.

Ein genauer Blick lohnt sich bei den Kunstwerken von Dorothee Impelmann immer. Denn nicht jedes einzelne Detail, jede Feinheit erschließt sich dem Betrachter sofort beim ersten, flüchtigen Blick. Die interessanten Kompositionen von Farben und Formen lassen den Betrachter immer wieder Neues

und Spannendes entdecken.

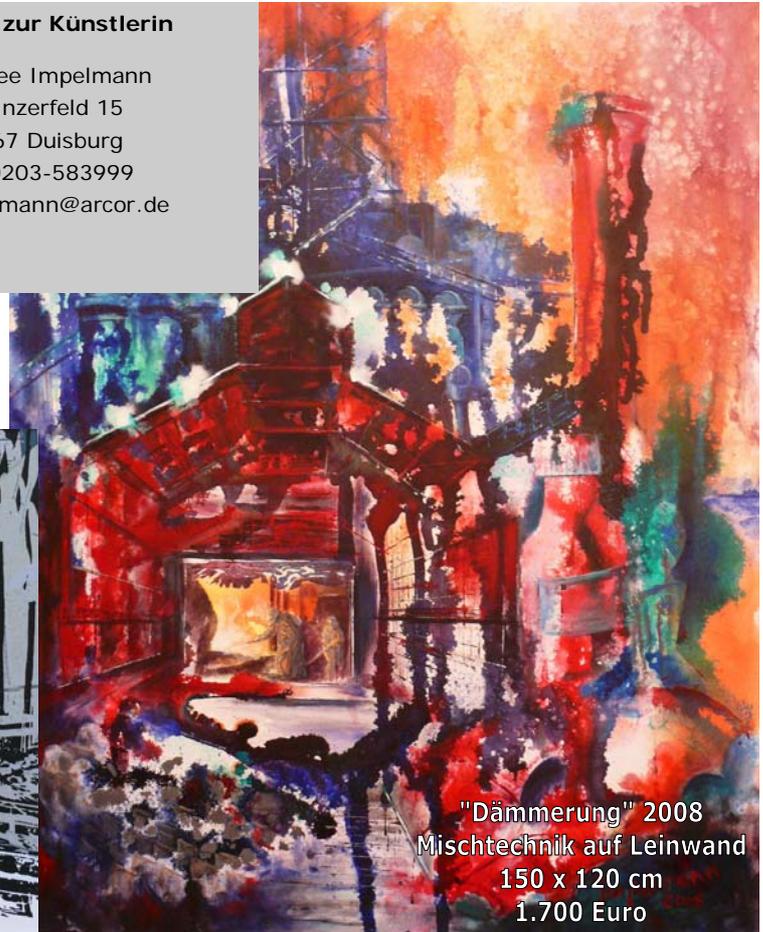
Dorothee Impelmann wurde 1962 in Mönchengladbach geboren. Sie absolvierte ihre Studien der Malerei und Grafik an der IBKK in Bochum, und besuchte schließlich dort die Meisterklasse von Andreas Christ. Seit dem Jahr 2005 sind ihre Werke regelmäßig in Ausstellungen zu sehen. Die Künstlerin ist Vorstandsmitglied im Kunstverein Duisburg.

### Kontakt zur Künstlerin

Dorothee Impelmann  
Am Inzerfeld 15  
47167 Duisburg  
Tel. 0203-583999  
dvtimpelmann@arcor.de



"No short time work I" 2009  
Linoldruck auf C-print  
21 x 28 cm, 220 Euro



"Dämmerung" 2008  
Mischtechnik auf Leinwand  
150 x 120 cm  
1.700 Euro

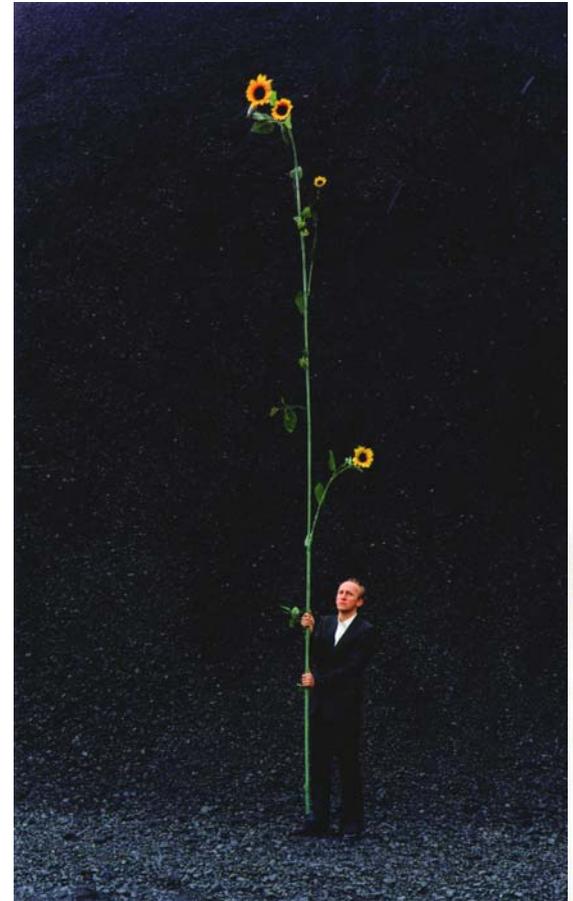
# Konstantin Lange



Alle Fotografien von  
Bernhard Fuchs 2002  
jeweils 50 x 65 cm  
je 900 Euro

Das künstlerische Portfolio von Konstantin Lange ist äußerst vielfältig und umfasst Fotografie, Installation, Malerei, Skulptur und Performance. Er versteht sich als multimedial arbeitender Künstler und lässt bei seiner Arbeit oftmals die unterschiedlichen Bereiche miteinander verschmelzen.

Die hier gezeigten Fotoarbeiten zeigen den Künstler in unterschiedlichen Situationen und Aktionen. Durch Verzerrung der Dimensionen schafft der Künstler eine ganz neue Realität, weil er Gegenstände ihrer bis dahin bekannten Funktion enthebt. Dabei spielt ein feiner und scharfsinniger Humor in jeder seiner Arbeiten und Performances eine wichtige Bedeutung. Wie der klassische Clown verwandelt der Künstler sich in jeder Aktion und schlüpft in eine andere Rolle. Dabei



dringt er in die gesellschaftlichen Strukturen vor und bricht diese auf wohlthuende Art und Weise immer wieder auf.

Konstantin Lange wurde 1962 in Hilden geboren. Von 1982 bis 1984 studierte er Kunst an der Kunsthochschule Münster. Daran schloss sich bis 1988 ein



Kunststudium an der staatlichen Kunstakademie Düsseldorf an. Von 1991 bis 1992 besuchte er zudem die Parson´s School of Research in New York. Für seine Kunstwerke erhielt Konstantin Lange unter anderem im Jahr 1989 den „Beaux Art Preis“ in Lyon/ Frankreich, und im Jahr 2006 den Publikumspreis des Performance-festivals in Köln.

Seit 1986 sind die Kunstwerke von Konstantin Lange regelmäßig in Ausstellungen zu sehen. Mehrere Museen und Sammlungen haben seine Kunstwerke erworben, darunter das Kunstmuseum Düsseldorf und die Stiftung Museum Kunstpalast in Düsseldorf.

#### Kontakt zum Künstler

Konstantin Lange  
Emmastraße 5  
40227 Düsseldorf

Tel. 0211 - 307297

konstantin.lange@web.de  
www.konstantin-lange.de

KunsthauS Schwanheide

Wir drucken für Sie:



**Bücher  
Fotobücher  
Kalender  
Karten  
Flyer  
Großformatdrucke  
Fineartprints  
und vieles mehr...**

Ständige umfangreiche Kunstausstellung

**Ihr Lieblingsfoto**  
auf Leinwand bis 145 x 300 cm!  
[www.kunsthauS-schwanheide.de](http://www.kunsthauS-schwanheide.de)

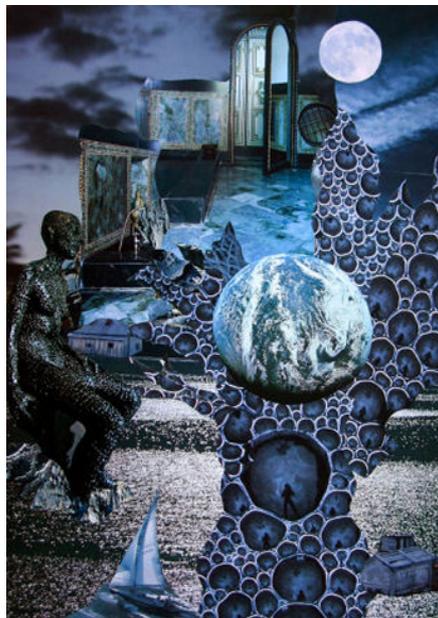


**Dr. Arthur A. Keller  
Ulrike Keller**  
**Zweedorfer Str. 127  
19258 Schwanheide**  
**Tel. 038842 - 22506  
Fax: 038842 - 22508**

# Yvonne Pfeifer

Ihre Kreativität hat Yvonne Pfeifer von ihrer Mutter geerbt, die sich nicht nur mit der Leinwand zufrieden gab, sondern auch Garagentore, Autos und ganze Hauswände bemalte. Daher ist es nicht verwunderlich, dass Yvonne Pfeifer sich schon sehr früh mit den Grundtechniken der Malerei vertraut machte.

Zum Ende der 1980er Jahre entdeckte sie dann ihre Vorliebe für die Collagentechnik, die sie fortan in ihrem Leben regelrecht begleitete. Was andere in Tagebüchern niederschreiben, das verarbeitet Yvonne Pfeifer in ihren Collagen. „In all den Jahren erstellte ich zu jedem Ereignis und zu vielen Seelenzuständen in meinem Leben Collagen“, erläutert die Künstlerin. Es erscheint deshalb keineswegs verwunderlich, dass Yvonne Pfeifer erst vor vier Jahren den Schritt wagte, mit ihren Collagen an die Öffentlichkeit zu

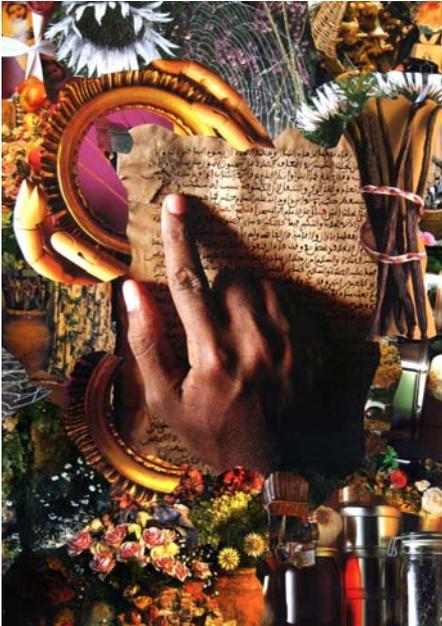


gehen. Schließlich enthalten diese ihre ganz persönlichen Gedanken und Empfindungen. Aber wahrscheinlich ist es gerade das, was diese Arbeiten so anziehend macht. Zudem entstehen die Kunstwerke in reiner Handarbeit und sind nicht digital am Computer nachbearbeitet worden. Für Yvonne Pfeifer



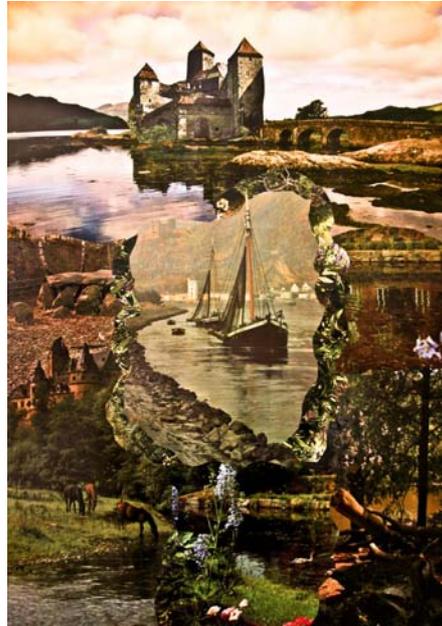
sind Papier, Schere und Klebstoff völlig ausreichend.

Die bekennende Autodidaktin durchsucht Kataloge, Zeitungen und Bücher nach Motiven, die sie dann ausschneidet oder ausreißt. Dabei folgt sie keinem bestimmten Bild in ihrem Kopf von einem fertigen Kunstwerk, sondern



lässt sich von ihrer Eingebung und ihren Gefühlen leiten. Daher ist das Ergebnis eines jeden Kunstwerkes für Yvonne Pfeifer auch immer wieder eine kleine Überraschung.

Yvonne Pfeifer wurde 1964 in Berlin geboren, heute lebt und arbeitet sie in Kiel.



#### Liste der Collagen von links:

„En Trance“, 47 x 54 cm, 180 Euro

„KomPosition“, 50 x 35 cm, 180 Euro

„Education“, 50 x 35 cm, 180 Euro

„Flussfahrt“, 50 x 70 cm, 240 Euro

„In Balance“, 50 x 70 cm, 240 Euro.



#### Kontakt zur Künstlerin

Yvonne Pfeifer  
Friedrichruher Weg 202  
24159 Kiel

Tel. 0431 - 332869

yvi64@arcor.de  
www.yvonnepfeifer.de

# Viola Schöpe

**Die Bilder von Viola Schöpe entführen den Betrachter in eine unbekannte Welt. Ihre Kunst ist von dem Leben der Navajo Indianer und dem afrikanischen Wüstenvolk der Tuareg geprägt.**

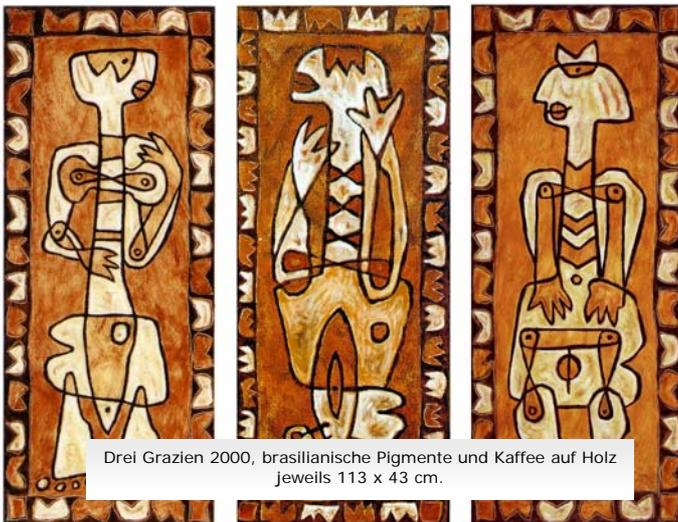
In ihren Werken verwendet die Künst-

lerin hauptsächlich warme Farben wie Ocker, Orange und Gelb, wobei sie mit blauen Flächen interessante Akzente setzt. Ihre Eindrücke von ihren zahlreichen Reisen und den Begegnungen mit Menschen des jeweiligen Landes lässt sie in ihre Kunstwerke einfließen. Damit enthält jedes einzelne Kunstwerk eine ganz persönliche Geschichte dieser Künstlerin. Trotz der für den Be-

trachter aus den westlichen Ländern eher ungewöhnlichen Motive und Farben, wirken die Bilder durch ihre persönliche Bindung an die Künstlerin dennoch nicht fremd, sondern vertraut. Viola Schöpe wurde 1963 in Gera geboren. Sie beendete ihr Studium an der Hochschule für bildende Künste in Dresden mit dem Diplom im Jahr 1988, und arbeitete anschließend zwei Jahre



Indianapolis2 2009, Mischtechnik auf Leinwand, 60 x 60 cm, 1.200 Euro \* Tuareglöter 2009, 60 x 60 cm, 1.200 Euro \* Drei blaue Monde 2004, Acryl auf Holz, 95,5 x 43 cm.



Drei Grazien 2000, brasilianische Pigmente und Kaffee auf Holz  
jeweils 113 x 43 cm.

lang als Bühnen- und Kostümbildnerin am Staatstheater in Schwerin. Sie ist regelmäßig zu Studien im Ausland, vornehmlich in Frankreich, unterwegs und begleitete schon mehrere deutsch-französischen Kunstprojekte. Viola Schöpe wird immer wieder mit der Gestaltung großer Fassaden, wie etwa im Kunsthof Dresden, beauftragt. Auch gestaltete sie im Jahr 2002 den Hof der Kinderklinik in Dresden.

#### Kontakt zur Künstlerin

Viola Schöpe  
Königsbrücker Platz 2  
01097 Dresden

Tel. 0351- 8025055

[www.violaschoepe.de](http://www.violaschoepe.de)



# ONLINESHOP

[www.artmaxxkuenstlerbedarf.de](http://www.artmaxxkuenstlerbedarf.de)

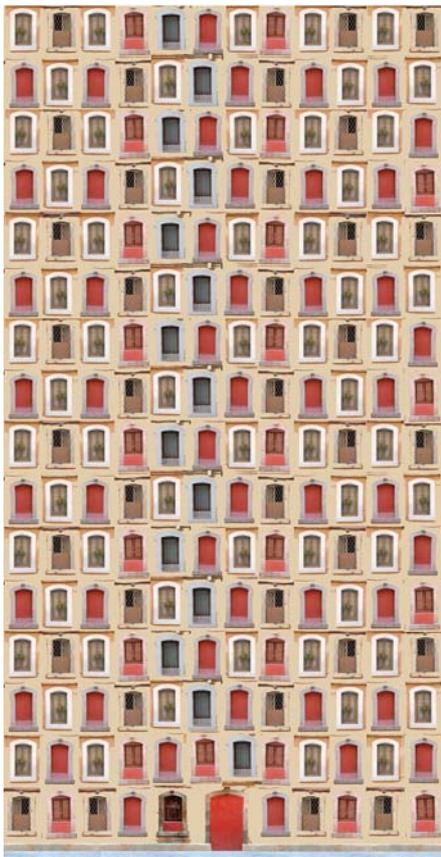


...mehr  
als Farben

art  
maxx®  
KÜNSTLERBEDARF

Wielandstrasse 47.10625 Berlin  
Tel. 030 - 291 63 24 . Fax 315 174 42  
[news@artmaxxkuenstlerbedarf.de](mailto:news@artmaxxkuenstlerbedarf.de)  
[www.artmaxxberlin.de](http://www.artmaxxberlin.de)  
Mo - Fr 11 - 19 Uhr . Sa 11 - 16 Uhr

# Eka Sharashidze



**„Ich liebe die Architektur, und ich liebe die Menschen“, sagt die Künstlerin Eka Sharashidze. Dies findet sich auch in ihren Kunstwerken wider.**

Die Künstlerin lässt sich von der Vergangenheit und der Geschichte eines Gebäudes inspirieren. Sie sieht sich selbst als Erzählerin an, die durch ihre Kunst die Geschichte der einzelnen Gebäude und der Menschen weiter erzählt. In ihren Fotocollagen löst Eka Sharashidze Details der Architektur, oder alltäglicher Szenen aus ihrer Umgebung heraus und konstruiert sie zu einer neuen Realität.

Bei der Betrachtung dieser Kunstwerke wird einem aber auch bewusst, wie bruchstückhaft das menschliche Gedächtnis sein kann. Denn an alle Eindrücke einer jeden Stadt kann man sich nicht erinnern. Vielmehr bleiben Erinnerungsreste bestehen, die wir später wieder aneinander reihen.

Genau dies führt uns Eka Sharashidze vor Augen. Denn in ihren Kunstwerken wiederholt die Künstlerin ausgewählte Merkmale der Architektur und Szenen des menschlichen Lebens, und formt so ihre ganz eigene Sicht auf die Wirklichkeit.

Eka Sharashidze wurde 1972 in Tbilisi/ Georgien geboren. Seit 1995 lebt und arbeitet sie in Berlin. Von 1989 bis 1995 studierte sie an der Akademie der Bildenden Künste in Tbilisi und schloss mit einem Diplom ab. An der freien Universität Berlin schloss sie dann von 1997 bis 1999 ihr Studium der Kunstgeschichte an. Im Jahr 2009 bildet sich die Künstlerin zudem an der Medienakademie Berlin fort.

Ihre erste Ausstellungsbeteiligung hatte Eka Sharashidze schon vor mehr als 20 Jahren. In den vergangenen zwei Jahren arbeitete die Künstlerin unter anderem mit der „Galerie Pack of Patches“ in Jena zusammen und war auf der Art Karlsruhe vertreten.



**links:**

„Budapest“ 2008,  
Fotocollage, Alu-Dibond,  
120 x 60 cm, 1.450 Euro

**rechts:**

„Wall people Nr. 4 detail“  
2007, Fotocollage, Alu-  
Dibond, 80 x 80 cm,  
1.200 Euro

„Wall people remix no. 2“  
2007, Fotocollage, Alu-  
Dibond, 160 x 80 cm,  
2.100 Euro



**Kontakt zur Künstlerin**

Eka Sharashidze  
Berlin

Tel. 030 - 25019415  
info@ekasharashidze.com  
www.ekasharashidze.com  
www.packofpatches.com

alva  
NATURKOSMETIK



Fall/Winter 2010:  
One Earth Series

www.alva.de

# Joachim Weissenberger

**Von wenigen Tagen bis zu mehreren Monaten kann der Arbeitsprozess an einem Kunstwerk für Joachim Weissenberger dauern. Während er zu einigen Bildern deutliche Vorstellungen im Kopf hat, wachsen und entstehen andere wiederum erst auf der Leinwand zu Kunstwerken.**



„Termiten“ 2008, Öl auf Leinwand, 40 x 40 cm

Vorzeichnungen fertigt Joachim Weissenberger generell nicht an. Während er vor 20 Jahren noch in schwarz-weiß mit Zellulose auf Hartfaserplatten malte, arbeitet er heute ausschließlich mit Ölfarben auf Leinwand.

Die hier gezeigten Werke „Termiten“ und „Landschaft“ entstanden als erste Werke nach einer längeren Schaffenspause und sind daher als Beginn einer neuen Zeit für den Künstler anzusehen. Die Bilder sind zwar abstrakt gehalten, sie wirken aber dennoch gegenständlich. Trotzdem lässt der Künstler dem Betrachter noch genügend Freiraum für eigene Interpretationen und Gedankenreisen. „So wird das Bild erst im Kopf des Betrachters fertig, was ich sehr interessant finde“, sagt Joachim Weissenberger. Während der Künstler zum Beginn dieser neuen Schaffensperiode vor allem mit Brauntönen experimentierte,

veränderte er in seinen späteren Werken, wie dem „Galgenhügel“, die Farbgebung zu Rot- und Pupurtönen. Geliebt ist hierbei jedoch die unverkennbare Handschrift des Künstlers Joachim Weissenberger.

Joachim Weissenberger wurde 1965 in Schweinfurt geboren. Er absolvierte von 1988 bis 1993 seine Ausbildung an der Hochschule für Kunst und Medien Hannover. Von 2004 bis 2006 besuchte er zudem die Steinbeis Hochschule STI und studierte Medienmanagement in New York, Mailand und Berlin. Joachim Weissenberger ist unter anderem als freiberuflicher Maler und Grafiker tätig.



„Galgenhügel“ 2009, Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm



### Kontakt zum Künstler

Joachim Weissenberger  
Siegfriedstraße 52  
63785 Obernburg am Main

Tel. 0173-6776279

[www.joachimweissenberger.com](http://www.joachimweissenberger.com)  
[j\\_weissenberger@yahoo.com](mailto:j_weissenberger@yahoo.com)

## K u n s t d r u c k e

Kupferdruck · Buchdruck · Offsetdruck · Digital Fine Art

Qualität zu attraktiven Preisen – aktuelle Beispiele:

**500 Kunstkarten A6 ab € 70 · 1000 Klappkarten ab € 140**

**500 Kataloge 21x21cm (24+4 Seiten) jetzt ab € 695**

**100 Kataloge Klebebindung A4 (40+4) incl. Andruck ab € 975**

**500 Kataloge Klebebindung 21x21cm (40+4) ab € 1450**

**100 Postkarten-Sets (100 x 10 Motive) incl. Andruck ab € 300**

(Preise zzgl. MwSt. und Versand – und inclusive individueller Beratung :-)



ziegler druckvorlagen gmbh  
wemdinger str. 29 · 81671 münchen  
tel. (089)49 00 03 82  
[team@zieglermedia.de](mailto:team@zieglermedia.de)

[www.zieglermedia.de](http://www.zieglermedia.de)



„Landschaft“ 2008, Öl auf Leinwand, 60 x 40 cm

# „Ich versuche authentisch zu bleiben.“

Interview mit der Kölner Künstlerin Elke Kim.

**50 Künstler verschiedenster Ausrichtung und Herkunft haben ihre Ateliers und Arbeitsräume im Kölner Kunsthaus Rhenania e.V. eingerichtet. Das alte Speicherhaus am Rheinauhafen besitzt einen ganz eigenen Charme. Regelmäßig präsentieren sich die Künstler in den Veranstaltungsräumen des Hauses mit eigenen Aktionen und Vernissagen.**

In dieser schönen Umgebung des Kölner Rheinauhafens hat sich auch Elke Kim niedergelassen. Artlas sprach mit der international erfolgreichen Künstlerin in ihrem Atelier.

**Kunstmagazin Artlas: Sie bezeichnen sich selbst als kosmopolitische Künstlerin und sind sehr viel gereist. Wie spiegeln sich diese Eindrücke in Ihren Arbeiten wider?**

**Elke Kim:** Zum einen habe ich, wie

etwa in der Tobago-Reihe, meine Erlebnisse direkt wiedergegeben. Zum anderen fließen meine Eindrücke zu einem visuellen Raum zusammen, den ich eher unterbewusst nutze. Meine Arbeit ist aber vielleicht auch durch eine Art der Ästhetik bestimmt, die ich durch meine Erlebnisse in mir trage.

**Was beeinflusst Sie als Künstlerin denn besonders? Wo nehmen Sie beispielsweise Ihre Ideen her?**

Seit 2004 konzentriere ich mich auf die Projekt- und serielle Arbeit. Da trifft man sich mit den anderen Teilnehmern und tauscht sich aus. Ich liebe und brauche den interdisziplinären Dialog für meine Arbeit, das macht mir sehr viel Freude. Ansonsten lese ich sehr viel und gehe daher viele meiner Projekte von der Philosophie aus an. Das ist beispielsweise bei dem Projekt „Quantum// Orchideen lügen nicht“ so gewesen. Die Künstlerin Natascha Son-

nenschein ist das Projekt von der Quantenphysik aus angegangen und ich von der philosophischen Seite, nachdem ich unter anderem Platon und Huxleys „Brave new world“ gelesen habe. An dem Projekt haben wir mehr als zwei Jahre lang gearbeitet. Ideen kommen also nicht einfach so über Nacht.

**Was möchten Sie mit Ihren Kunstwerken beim Betrachter auslösen, oder möchten Sie einen bestimmten Inhalt vermitteln?**

Ich versuche es zu vermeiden persönliche Geschichten in einen gesellschaftlichen Kontext zu bringen. Aber das künstlerische Bestreben, dass man dazu beitragen möchte, die Welt zu verändern oder zu verbessern, das habe ich natürlich auch in mir. Ich möchte in meinen Arbeiten einen Moment des Glücks für den Betrachter schaffen. Er soll zu sich selber finden,

sich wohl fühlen und über sich nachdenken. Große Politik oder reißerische Aufmachungen möchte ich hingegen nicht betreiben.

### **Wie sehen Sie sich selbst als Künstlerin?**

Ich versuche keine Künstlerklischees zu erfüllen, sondern ich selbst und authentisch zu bleiben. Ich mache mich völlig frei von dem, was der Kunstmarkt möchte und verlangt. Ich habe das Glück gehabt, dass mich ein Scout gefunden und einer Galerie empfohlen hat, die mich jetzt auch vertritt.

### **Sie haben also den Luxus, nicht für den Kunstmarkt produzieren zu müssen.**

Ich habe vor der Zusammenarbeit mit der Galerie auch schon selbst verkauft, und das sogar recht gut. Durch die Galerie kann ich aber wieder mehr Zeit meiner Kunst widmen.

### **War vor der Zusammenarbeit mit der Galerie denn die Kunst Ihr**

### **Hauptberuf?**

Ich betreibe die Kunst und die Maskenbildnerei auch heute noch parallel. Ich brauche die finanzielle Unabhängigkeit. Natürlich braucht man um leben und arbeiten zu können Geld, in dieser Ansicht bin ich sehr bodenständig. Ich kann nur jedem Künstler raten einen Job zu haben, in dem er Geld verdient. Ich habe keinen reichen Mäzen zuhause. Zudem haben die ganz großen Künstler ebenfalls das Geld nicht verachtet.

### **Was macht Ihrer Meinung nach denn einen Künstler aus?**

Um Künstler zu sein, muss man eine Vision haben. Und diese Vision ist so groß und so wichtig für einen Menschen, dass man meint eine Verantwortung übernehmen zu müssen und dies nach außen zu tragen. Kunst ist einfach ein Lebenskonzept.



### **Über die Künstlerin:**

Elke Kim, Jahrgang 1963, lebt und arbeitet in Köln. Sie hat ihr Atelier im Kunsthaus Rhenania am Rheinauhafen eingerichtet. Seit 1982 ist sie im Bereich der freien Malerei tätig. Sie verbrachte mehrere Jahre in Japan und bereist sehr gerne die Welt. So machte sie beispielsweise auch in Tobago und den USA längere Zwischenstopps. Elke Kim wird durch die Galerie Artodrome Berlin vertreten. Ihr Bruder ist der erfolgreiche Fotograf Bernd Arnold. Ihr ältester Sohn Jun Kim ist ebenfalls Fotograf.

## Hilfe bei der Organisation von Ausstellungen.

Wer zum ersten Mal eine Kunstausstellung organisiert, der sieht sich zuerst einmal vor einen Berg von Aufgaben gestellt. Wie genau sollte der Ablauf sein? Wer übernimmt die Kosten? Wie lade ich die Presse ein?

Hier kann das Buch „Kunstausstellungen organisieren“ eine gute Hilfestellung leisten. Übersichtlich und informativ werden die einzelnen Planungsschritte erläutert. Schritt für Schritt kann die erste Vernissage in aller Ruhe anhand von Praxisbeispielen geplant werden. Aber auch für Künstler, die bereits mehrere Ausstellungen umgesetzt haben, lohnt sich ein Blick, um neue Ideen zu erhalten und Arbeitsansätze zu über-

prüfen. Die Arbeit für eine solche Kunstausstellung wird durch das Buch nicht weniger. Aber die Hilfen zur guten Strukturierung von der ersten Idee bis zur Nachbereitung macht die Vorbereitung erheblich leichter. Besonders praktisch ist der Zeitplan für eine Kunstausstellung zum Herausnehmen.

„Kunstausstellungen organisieren. Der große Leitfaden von A bis Z“, GKS Fachverlag für den Kunstmarkt, 128 Seiten im Taschenbuch, 24,80 Euro.



# Henrietta B. Weithorn

## Fotokunst



„Serie Dolls“

Die achtlos weggeworfenen Puppen haben eine neue Bedeutung erhalten, indem sie aus ihrem alten Umfeld befreit wurden.

Henrietta B. Weithorn  
Moselstraße 31  
47051 Dusiburg

Tel. 0172 - 297 89 69

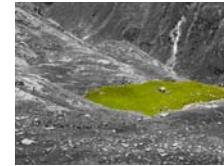
info@weithornmemory.com

[www.weithornmemory.com](http://www.weithornmemory.com)



## Die Artlas-Jury wählte folgende 20 Künstler aus:

- 32 Rudi Behnke
- 34 Ursula Bolck-Jopp
- 36 Jutta Brandt-Stracke
- 38 Malu Cocco
- 40 Gabriele Dietze-Burgard
- 42 Barbara Dobberstein
- 44 Susanne Fanroth
- 46 Sanmitra Felix
- 48 Letitia Gaba
- 50 Ivan Gejko
- 52 Annette und Martin Goretzki
- 54 Stephan Klenner-Otto
- 56 Peter Litvai
- 58 Sibylle Mertsch
- 60 Brigitte Puschmann
- 62 Nicola Rakutt
- 64 Sylvia Reuße
- 66 Heide Scheerschmidt
- 68 Andreas Wäschele
- 70 Paul-Jürgen Weber



# Rudi Behnke

**Inspiriert von der Arbeit des Malers Max Ernst experimentiert der Künstler Rudi Behnke mit Aquarellfarben auf Papier. Das Ergebnis sind seine Frauenakte in Miniaturformat von der Größe einer Briefmarke bis zur Postkarte.**

Rudi Behnke wurde 1948 in Kyritz geboren und absolvierte 1967 sein Studium der Malerei in Wuppertal. Im Jahr 1969 schloss er ein Psychologie- und Theologiestudium in Lemgo daran an. Seit 1974 ist Rudi Behnke als freischaffender Künstler tätig.

Die hier gezeigten Kunstwerke sind angelehnt an die „Décalcomanie“, dem so genannten Abklatschverfahren. Hierbei wird Farbe auf einen Träger, beispielsweise eine Glasplatte, gegeben. Anschließend wird ein Blatt Papier aufgelegt und wieder abgezogen. Durch diese Übertragung der Farben entstehen Zufallsstrukturen und interessante Farbverschmelzungen. Rudi Behnke entwickelte diese durch Max Ernst berühmte Technik für seine eigenen Kunstwerke weiter. So arbeitet er feine Strukturen mit Radierstift und Bleistift heraus, um dem ansonsten durch Zufalls-

vermischung geprägten Werk seine eigene Handschrift zu verleihen. Seine Akte wirken dabei niemals anstößig oder plakativ, sondern sinnlich und erotisch.

Da die Figuren mit ihrer Umgebung verschmelzen, erscheinen sie manchmal nahezu wie aus einem Traum. Trotz der sehr geringen Größe von wenigen Zentimetern in Höhe und Breite besitzen die Kunstwerke eine unglaubliche Tiefe und Präsenz. Dem Be-



## Kunstwerke von links

Aquarellminiaturen zwischen  
3,5 x 4,6 cm und 5 x 8 cm  
Größe aus den Jahren 2009  
und 2010;  
jeweils 150,00 Euro.

trachter werden genügend Möglichkeiten geboten, sich eingehender mit diesen Werken zu befassen und die Gedanken in den Farbstrukturen wandern zu lassen.

### Kontakt zum Künstler

Atelier Rudi Behnke  
Weidenweg 10  
47059 Duisburg

Tel. 0176 - 52344065

[dbehnke53@web.de](mailto:dbehnke53@web.de)



## Termine: Kunstmessen

### art bodensee: 23. bis 25. Juli 2010

Zum zehnjährigen Jubiläum können sich die Besucher der Kunstmesse art bodensee auf zahlreiche Neuerungen freuen. So kündigt der Veranstalter Top-Galeristen aus zehn Nationen an, die gemeinsam Werke von mehr als 500 Künstlern verkaufen. Zudem werden zum ersten Mal in so genannten „Galeriekojen“ fünf Galerien ausstellen, die nach dem Juni 2008 ihre Arbeit aufgenommen haben. Die art bodensee findet in der Messe Dornbirn (Österreich) statt.  
[www.messedornbirn.at](http://www.messedornbirn.at)

### Vienna Biennale: 01. September bis 01. November 2010

An mehr als 40 Ausstellungsorten in ganz Wien werden Kunstwerke von mehr als 120 Künstlern aus Europa, den USA und Südafrika präsentiert. Die Vienna Biennale zeigt ausschließlich Urban Art.  
[www.viennabiennale.com](http://www.viennabiennale.com)

### ART.FAIR 21 Kunstmesse: 29. Oktober bis 01. November 2010

Die Messe für aktuelle Kunst präsentiert seit acht Jahren viel versprechende junge Positionen und ausgewählte aktuelle Arbeiten bewährter, international vertretener Künstler. Veranstaltungsort ist das ehemalige Staatenhaus am Rheinpark in Köln.  
[www.art-fair.de](http://www.art-fair.de)

### contemporary art ruhr: 29. bis 31. Oktober 2010

Die Messe für zeitgenössische Kunst gibt aufstrebenden Galerien genauso wie renommierte Museen und Akademien die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Ausgewählte Künstler erhalten zudem eine eigene, geförderte Ausstellungsfläche, um sich an der Kunstmesse beteiligen zu können. Die Messe findet im Welterbe Zollverein XII (Essen) statt.  
[www.contemporaryartruhr.de](http://www.contemporaryartruhr.de)

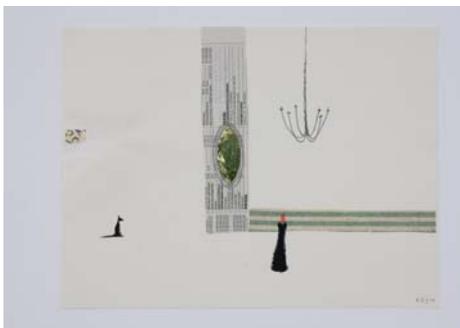
# Ursula Bolck-Jopp

**Der Künstlerin Ursula Bolck-Jopp gelingt es, mit sehr wenigen Mitteln aussagekräftige Kunstwerke zu schaffen. Dabei zeigt sie den Mut zur leeren Fläche und schafft es dennoch, diesen scheinbar leeren Raum mit Inhalt zu füllen.**

Ursula Bolck-Jopp wurde 1954 in München geboren. Von 1976 bis 1981 studierte sie an der Akademie der bildenden Künste in München, und arbeitete bis zum Jahre 1987 als Kunsterzieherin und Malerin. Seit 1988

ist Ursula Bolck-Jopp ausschließlich als freie Malerin tätig. Ihre Heimat hat sie mittlerweile in Vilsbiburg gefunden. Die Künstlerin kann derzeit auf mehr als 20 Jahre Ausstellungstätigkeit zurückblicken. Sie ist Mitglied im Kunstverein Landshut sowie im Bundesverband Bildender Künstler. Alles, was der Künstlerin nebensächlich

erscheint, das lässt sie weg. Die hier gezeigten Kunstwerke sind nicht durch eine Fülle von verarbeitetem Material, sondern durch eine Fülle von verarbeiteten Gedanken und Aussagen gekennzeichnet. Die exakt und mit Bedacht angeordneten Motive schaffen eine ganz eigene Atmosphäre, die den Betrachter im positiven Sinne dazu zwingen, sich mit der Aussage der Werke auseinander zu setzen. Mit wenigen Strichen verbindet Ursula Bolck-Jopp ihre Motive, oder setzt sie in



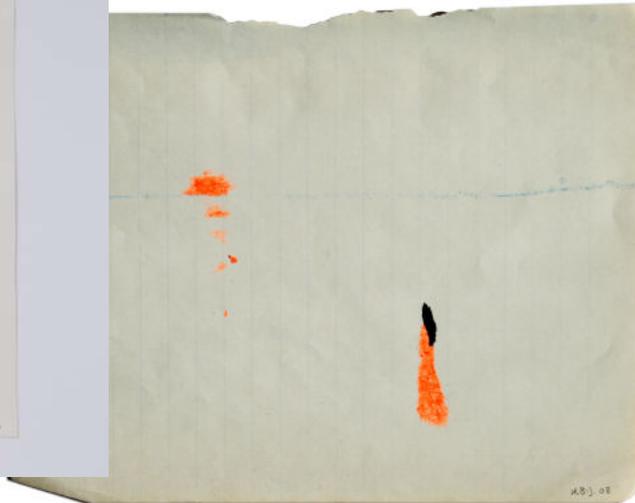
einen gemeinsamen Kontext.

Dem Betrachter erscheinen die leeren Flächen keineswegs als inhaltloser Raum. Ursula Bolck-Jopp setzt die grafischen Elemente und die Farben so geschickt ein, dass der Betrachter zum einen den von der Künstlerin definierten Raum erkennt, wie etwa die Bar oder den Strand. Zum anderen lässt die Künstlerin genügend Spielraum für eigene Gedankengänge und Fantasiereisen. So hat jeder Betrachter



bei den Werken von Ursula Bolck-Jopp die Möglichkeit, seine eigene Realität mit der Kunst zu vermischen.

Die Kunstwerke von Ursula Bolck-Jopp besitzen eine gedankliche Tiefe, die sich nicht immer auf den ersten Blick erschließt. Daher lohnt sich hier eine eingehendere Betrachtung in jedem Fall.



### Kontakt zur Künstlerin

Ursula Bolck-Jopp  
Am Sonnenhang 106  
84137 Vilsbiburg

Tel. 18741 - 929639

[gikkajopp@web.de](mailto:gikkajopp@web.de)  
[www.u-bolckjopp.de](http://www.u-bolckjopp.de)

### Liste der gezeigten Kunstwerke von links nach rechts:

„Spieglein, Spieglein“ 2010,  
Mischtechnik auf Papier, 24 x 32 cm,  
450 Euro.

„Open Early“ 2008, Mischtechnik auf  
Papier, 22,5 x 15cm, 400 Euro.

Bar“ 2010, Mischtechnik auf Papier  
24 x 32 cm, 450,00 Euro.

„Fräulein am Meere“ 2008,  
Mischtechnik auf Papier, 13 x 18 cm,  
380 Euro.

Alle Werke mit Passepartout und  
Rahmen.

# Jutta Brandt-Stracke

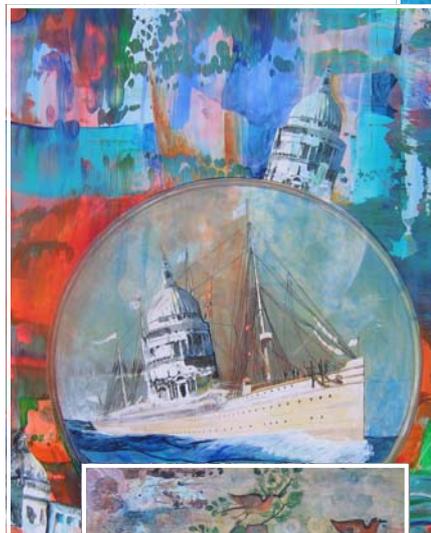
**„Meine Kunst ist für mich aufrichtiger Lebensausdruck und damit ein unverzichtbares Kommunikationsmittel.“, erläutert Jutta Brandt-Stracke ihre künstlerische Tätigkeit.**

Die Künstlerin ist sehr experimentierfreudig und probiert seit jeher unterschiedliche Techniken und verschiedene Materialien aus. Am liebsten verwendet sie allerdings Acrylfarben. Die hier gezeigten Werke sind aktuelle Collagen, die in diesem Jahr entstanden. Die Mischung der unterschiedlichsten Materialien von Gips und Papier über Forex- bis hin zu MDF-Platten bringt dabei äußerst interessante Ergebnisse hervor.

Jutta Brandt-Stracke wurde 1952 in Castrop-Rauxel geboren. Als Diplomverwaltungswirtin war sie bis zum Jahr 2005 beim Arbeitsamt tätig. Seitdem ist sie hauptberuflich Künstlerin. Zuvor

übte sie diese Leidenschaft mehr als 30 Jahre nebenberuflich aus. Ihre Fähigkeiten bildete sie neben autodidaktischen Studien in vielen Mal- und Zeichenkursen aus. Seit vielen Jahren nimmt Jutta Brandt-Stracke an Ausstellungen teil, wie etwa im Museum Burg Brüggen, im Artclub Köln und beim Kulturfenster Essen.

Die Kunstwerke von Jutta Brandt-Stracke setzen sich mit den Prozessen der Natur, der Vergänglichkeit und der Macht des Unterbewussten ausein-





ander. Vor den Augen des Betrachters verschwimmt die Realität des Gegenwärtigen und löst sich zu einer völlig neu und individuell konstruierten Wirklichkeit auf. Jeder Betrachter kann somit etwas Neues für sich selbst entdecken. Wer sich darauf einlässt, der kann mit den Werken von Jutta

Brandt-Stracke kleine Traumreisen unternehmen und seine eigenen Gedanken in die Bilder legen.

Somit birgt die Betrachtung dieser Werke auch immer wieder etwas Neues und Spannendes.

### Kontakt zur Künstlerin

Jutta Brandt-Stracke  
Prinz-Georg-Straße 91  
40479 Düsseldorf

Tel. 0211 - 488372

brandtstracke@ish.de

### Liste der gezeigten Kunstwerke:

„Aufbruch zur blauen Blume“ 2010, Acryllcollage auf MDF, 80 x 60 cm, 900 Euro.

„Der Coup des Käptns“ 2010, Acryllcollage auf Forexplatte, 60 x 50 cm, 450 Euro.

„Das Sinken“ 2010, Acryllcollage auf Forexplatte, 60 x 50 cm, 450 Euro.

„Drachenfund“ 2010, Gipsgussplastik und Papier auf Leinwand, 100 x 50 cm, 500 Euro.

„Der Schrei der Wildgänse“ 2010, Acryllcollage und Strukturmasse auf Leinwand, 60 x 50 cm, 450 Euro.

# Malu Cocco



**Der Zufall und Inspiration leiten die Arbeit von Malu Cocco an und bringen sie dabei in noch unentdeckte Realitäten.**

Die Künstlerin Malu Cocco wurde 1951 in Köln geboren, wo sie noch heute einen ihrer mehreren Wohnsitze hat. Seit 1968 ist sie unter anderem als Reiseleiterin tätig. Ihre künstlerischen Studien begann sie im Jahre 2002 mit verschiedenen Kunstkursen und Arbeitsgemeinschaften. Malu Cocco bildet sich laufend im Bereich der Malerei fort.

Hauptsächlich arbeitet Malu Cocco mit Acrylfarben, die sie mehrschichtig auf die Leinwand aufträgt. Sie wäscht, spachtelt und ritzt, um so vielfältige und interessante Strukturen herauszuarbeiten. Zusätzlich verarbeitet die Künstlerin Papierstücke, und Ausschnitte. Durch diese Mischtechnik entstehen scheinbar zufällige Motive, die dem Besucher eine Vielzahl von Interpretationsmöglichkeiten anbieten. Sie bewegt sich damit weg von ihren

Anfängen in der gegenständlichen Ölmalerei und konstruiert ganz eigene Realitäten. „Nicht das Sehen von Vorhandenem, sondern das freie Schaffen und das Entwickeln von Ideen reizt mich“, erläutert die Künstlerin ihre Arbeit.

#### Liste der vorgestellten Werke:

linke Seite:

Nr. 09050, Mischtechnik auf Leinwand,  
50 x 60 cm, 380 Euro.

Nr. 09064, Mischtechnik auf Papier  
40 x 45 cm, 340 Euro.

Nr. 09033, Mischtechnik auf Papier  
30 x 30 cm, 250 Euro.

rechte Seite:

Nr. 09057, Mischtechnik auf Papier  
30 x 40 cm, 260 Euro.

Nr. 10072, Mischtechnik auf Papier  
40 x 50 cm, 400 Euro.

#### Kontakt zur Künstlerin

Malu Cocco  
Kleine Frankfurter Str. 3a  
65189 Wiesbaden  
mail@malu-cocco.de  
www.malu-cocco.de



## Messetermine 2011

### Baden-Württembergische Künstlermesse: 23. bis 25. Januar 2011

Der Landesverband der bildenden Künstlerinnen und Künstler Baden-Württemberg ist der Veranstalter dieser Messe. Eine Jury hat aus 240 Bewerbungen insgesamt 129 ausgewählt. So werden die Besucher eine qualifizierte Auswahl an Kunstwerken sehen, welche die Künstler persönlich vor Ort vorstellen werden.

Der Eintritt zur Eröffnung ist frei.  
[www.luckwaldtmessen.de](http://www.luckwaldtmessen.de).

### art Karlsruhe:

#### 10. bis 13. März 2011

In den Karlsruher Messehallen sehen die Besucher auf der internationalen Kunstmesse „art Karlsruhe“ Kunst der klassischen Moderne und der Gegenwart. Ein Kuratorium bestimmt darüber, welche Aussteller zur Messe zugelassen werden.

[www.art-karlsruhe.de](http://www.art-karlsruhe.de)

# Gabriele Dietze-Burgard

Die Künstlerin Gabriele Dietze-Burgard beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Menschen und seinen Herausforderungen.

Gabriele Dietze-Burgard fertigt ihre Kunstwerke ohne vorherige Skizzen an. Das Bild entsteht sozusagen erst auf der Leinwand. Als Basis dienen ihr zwei bis drei ovale Formen oder Flächen, welche die Aufteilung des fertigen Bildes schon in diesem Moment vorwegnehmen. Alles Weitere entsteht erst im Malprozess selbst. Die Künstlerin geht von der traditionellen, gegenständlichen Malerei aus und wagt sich in ihren Arbeiten bis an die Grenze der ungegenständlichen Malerei. Deshalb erkennt jeder Betrachter für sich vertraute Motive wieder, welche die Künstlerin in eine völlig neu gestaltete Realität zu setzen vermag. Die faszinierende Bildsprache fordert den Betrachter zum direkten Dialog auf, ohne dabei aufdringlich zu wirken.

Gabriele Dietze-Burgard wurde 1947 in



Hanau geboren. Ihre künstlerische Ausbildung absolvierte sie eigenen Angaben nach in Duisburg und Düsseldorf. Seit 30 Jahren ist sie Mitglied im Bundesverband Bildender Künstler. Zudem nimmt sie seit 29 Jahren regelmäßig an Einzel- und Gruppenausstellungen teil, darunter unter anderem die „Große Ausstellung NRW“ in Düsseldorf.

## Liste der gezeigten Kunstwerke von links nach rechts:

„Blauer Tanz“ 2009, Mischtechnik auf Leinwand, 30 x 30 cm, 400 Euro.

„Ereignis“ 2009, Mischtechnik auf Holz, 180 x 120 cm, 2.500 Euro.

„Baumfiguren“ 2008, Mischtechnik auf



Holz, 50 x 40 cm, 600 Euro.

„Glut“ 2006, Mischtechnik auf  
Leinwand, 80 x 100 cm, 1.500 Euro.

„Farbige Formverwandlung I“ 2009,  
Mischtechnik auf Holz, 126 x 73 cm,  
1.700 Euro.



#### Kontakt zur Künstlerin

Gabriele Dietze-Burgard  
Duisburg

Tel. 0203-598531

[gabrieledietze@freenet.de](mailto:gabrieledietze@freenet.de)

[www.leo-budi.de](http://www.leo-budi.de)



# Barbara Dobberstein



**Für Barbara Dobberstein birgt die Tonerde die Möglichkeit in sich, einen Bogen von der Tradition zur Moderne zu spannen.**

In ihren Anfängen töpferte die Künstlerin hauptsächlich Gebrauchskeramik. Seit 1996 widmet sie sich ausschließlich dem freien Arbeiten.

Barbara Dobberstein wurde im Kreis Villingen-Schwenningen/ Niedersachsen geboren und siedelte 1966 nach Freiburg um. Nach dem Abitur 1969 studierte Barbara Dobberstein

Biologie und Sportwissenschaften an den Universitäten Freiburg und Heidelberg auf Lehramt. Seit 1974 ist sie im Schuldienst tätig.

Mit Keramik beschäftigt sich Barbara Dobberstein mittlerweile seit mehr als 32 Jahren. Zunächst lernte sie autodidaktisch, entschloss sich im Jahre 1981 allerdings dazu, ihren ersten Keramikkurs zu besuchen. Seitdem hat sie Workshops im In- und Ausland bei namhaften Keramikern besucht und dabei unter anderem in England, Italien und Österreich Halt gemacht. Mittlerweile gibt sie ihr Wissen selbst in Sommerkursen für freie Keramik weiter, so etwa im Kunstzentrum Bosen oder an der Europäischen Kunstakademie Trier.

Bei der Arbeit mit Tonerde fließen das genaue Wissen um die spezifischen Eigenschaften des Tones und des benötigten Volumens, damit die Figuren den späteren Brennprozess unbeschadet überstehen, zusammen. Daher nimmt die Gestaltung der einzelnen Arbeiten meistens mehrere Tage in Anspruch. Barbara Dobberstein hat sich auf die japanische Raku-Technik spezialisiert, beziehungsweise diese



Technik für sich nutzbar gemacht. Die Arbeiten werden von Barbara Dobberstein noch glühend heiß aus dem Ofen herausgenommen, und erhalten durch Räuchern und Löschung ihre endgültige Gestaltung. Der Brennverlauf lässt sich beim Raku nur sehr wenig steuern, sodass die Ergebnisse immer wieder neue Überraschungen beinhalten. In diesem Arbeitsprozess verbindet sich die sorgfältige Tonarbeit mit der Zufälligkeit des Brennvorgangs.

#### Liste der Kunstwerke von links:

„Weibliche Stele“  
2010, Raku-Technik, Keramik auf Eisenplatte, 60 cm, 280 Euro.

Schale 2009, Raku-Technik, 20 x 21 cm, 120 Euro.

„Archaische Köpfchen“ 2010, Raku-Technik, Keramik auf Eisenstange, je 18cm hoch, jeweils 65,00 Euro.



#### Kontakt zur Künstlerin

Barbara Dobberstein  
Görresstraße 7  
69126 Heidelberg

Tel. 06221-300048

Barbara.Dobberstein@email.de

#### Sie möchten sich für eine Vorstellung im Kunstmagazin Artlas bewerben?

Die Bewerbung und Vorstellung ist für Künstler völlig kostenfrei. Bitte beachten Sie, dass im Artlas ausschließlich bildende Künstler präsentiert werden.

Ihre Bewerbung muss folgendes beinhalten:

- vollständiger Lebenslauf
- Text über Ihre künstlerische Tätigkeit von mind. einer halben DIN A4 Seite.
- mind. 5 Fotografien einzelner Werke, die Sie vorstellen möchten.
- Liste der Werke mit Angaben von Titel, Jahr, Technik, Größe, Preis.

Jedes vorgestellte Kunstwerk darf nicht mehr als 2.500 Euro kosten.

Senden Sie Ihre E-Mail an:  
bewerbung@artlas-online.de  
Bewerbungsschluss: Fr, 22. 10. 2010.

# Susanne Fanroth

**Seit mehr als 20 Jahren ist Susanne Fanroth als bekennende Autodidaktin in der Malerei tätig.**

Ihre mehrjährigen Aufenthalte in Spanien beeinflussen ihre künstlerische

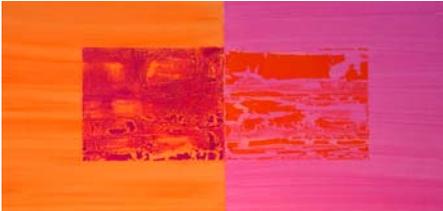
Arbeit mit Blick auf die Farbgebung noch heute. Die Künstlerin wählt kontrastreiche Farben aus, die ihre Werke leuchten und strahlen lassen. Susanne Fanroth arbeitet meistens auf großformatigen Leinwänden. Sie be-



dient sich beim Auftrag von Pigmenten und Acrylfarben der Spachteltechnik.

Die Kunstwerke erscheinen dem Betrachter auf den ersten Blick sehr klar durchstrukturiert. Erst auf den zweiten Blick erschließen sich die vielfältigen Muster und Formen. Hier kann der Betrachter seine Gedanken auf Reisen schicken und seine eigenen Erfahrungen in das Werk hineinprojizieren. Die Künstlerin lässt genügend Freiraum für ganz persönliche Interpretationen, sodass sich der Betrachter unmittelbar mit den Werken auseinandersetzen kann.

Susanne Fanroth wurde 1968 in Ratingen geboren, wo sie auch heute noch lebt und arbeitet. Sie absolvierte von 1987 bis 1990 eine kaufmännische Ausbildung. Seit 1989 betreibt sie selbstständig eine Werbeagentur.



### Liste der Kunstwerke:

links:

Bild 1, Spachteltechnik mit  
Pigmentfarben, 100 x 100 cm.

Bild 2, Spachteltechnik mit  
Pigmentfarben, 50 x 60 cm.

rechts:

Bild 3, Spachteltechnik mit  
Pigmentfarben, 50 x 60 cm.

### Kontakt zur Künstlerin

Susanne Fanroth  
40878 Ratingen

sfanroth@hotmail.de  
www.sanna-art-design.com

## Ein Blick hinter die Vertrags- und Rechtskulissen.

Die beiden Rechtswissenschaftlerinnen Yasmin Mahmoudi und Kerstin Verena erläutern praxisnah und leicht verständlich die einzelnen Schritte und eventuellen Hürden beim Kunstkauf und –verkauf.

Wer heute auf dem Kunstmarkt tätig ist, der benötigt zusätzlich zum Kunstwissen ein juristisches Grundverständnis. Dabei gilt es nicht nur das Urheberrecht zu beachten, sondern

beispielsweise auch vertragliche und steuerrechtliche Prinzipien genauso wie Ansprüche der Künstlersozialkasse.

Dieses Buch eignet sich daher besonders für Galeristen, Sammler und Kuratoren. Aber auch für Künstler sind vor allem die Musterverträge und die Wissensvermittlung rund um die Zusammenarbeit zwischen Galerie und Künstler interessant. Hier bleibt das Buch nicht beim Idealfall stehen, sondern gibt Hilfestellung, was bei Zahlungsschwierigkeiten oder beim Streit über die Honorierung zu beachten ist. Das Buch „Rechtssicherheit im Kunstmarkt“ ist als erster Wegweiser durch die Welt des Kunstrechts zu verstehen.



„Rechtssicherheit im Kunstmarkt. Praxiswissen für Galeristen, Sammler und Kunstinstitutionen“. GKS Fachverlag für den Kunstmarkt, 208 Seiten im Taschenbuch, 29,80 Euro.

# Sanmitra Felix

Die hier gezeigten Werke von Sanmitra Felix aus Köln gehören zu einer Serie, mit der sich der Künstler seit dem Jahr 2007 intensiv beschäftigt.

Der Ausgangspunkt für die titellose Serie war der Fund eines alten Poesiealbums, welches als Motiv zwei Kinder

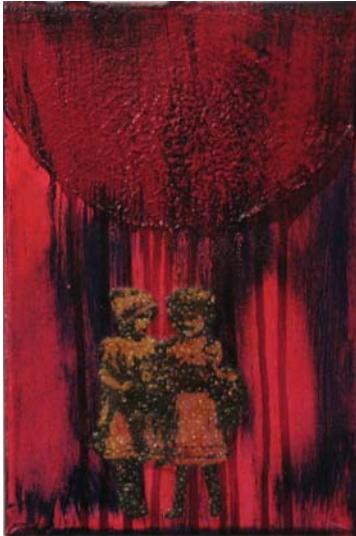
zeigte. Sie hätten jeweils Jungen oder Mädchen darstellen können. Diese süßliche Darstellung veranlasste Sanmitra Felix dazu, ähnliche Motive zu verarbeiten. Ursprünglich gab es die Idee, eine heile Kindheit darzustellen. „Doch im Laufe der Zeit verselbständigte sich das Thema“, erläutert der Künstler. Jetzt stehen die Kinder in surrealen Landschaften, die mal bedrohlich, mal beschützend wirken. Das Kinderpaar

ist ein Mal deutlich der Mittelpunkt der Werke, dann wiederum verschwindet es schemenhaft in der umgebenden Landschaft. Rein und unschuldig stehen die beiden Kinder anscheinend in jedem Bild vor den Unabwägbarkeiten des Lebens. Der Betrachter kann aufgrund seiner persönlichen Erfahrungen ebenfalls seine eigenen Gedanken in die Kunstwerke mit einbringen. So gelingt es Sanmitra Felix, dass jeder

Mensch im Dialog mit den Werken immer wieder etwas anderes sehen und hineindenken kann. Somit erlangt jedes Kunstwerk eine persönliche Bedeutung für den Betrachter.



Der Künstler Sanmitra Felix war zuerst am Offenbachtheater in Köln für das Bühnenbild und die Requisite zuständig, bevor er über mehrere Stationen hinweg schließlich zur Fotografie und Malerei fand. Im Jahr 2007 konnte er seine Arbeiten weiter vertiefen, als er sich im Atelierhaus des Kunst- und Kulturzentrums Monschau aufhielt. Ein Jahr später studierte er an der Kunstschule Leonardo da Vinci bei Pro-



fessorin Lola Balbé in Barcelona/ Spanien. Seit dem Jahr 2008 ist Sanmitra Felix Mitglied im Internationalen Künstlerverein Köln und im Bundesverband der Bildenden Künstler. Seit mehr als drei Jahren zeigt Sanmitra Felix seine Werke kontinuierlich in Einzel- und Gruppenausstellungen. So war er unter anderem schon im Landesmuseum Graz/ Österreich, im Stadtmuseum Karlstadt und im Ludwig



Forum für internationale Kunst Aachen zu sehen.

#### Die Kunstwerke von links:

1. Diptychon ohne Titel 2009, Acryl, 70 x 100 cm
2. Ohne Titel 2008, Acryl, 30 x 40 cm
3. Ohne Titel 2008, Acryl, 20 x 30 cm
4. Ohne Titel 2009, Acryl, 46 x 56 cm

#### Kontakt zum Künstler

Sanmitra Felix  
Atelier Kunstknoten  
Ehrenfeldgürtel 157A  
50825 Köln

Tel. 0179-7623374

info@kunstknoten.com  
www.kunstknoten.com

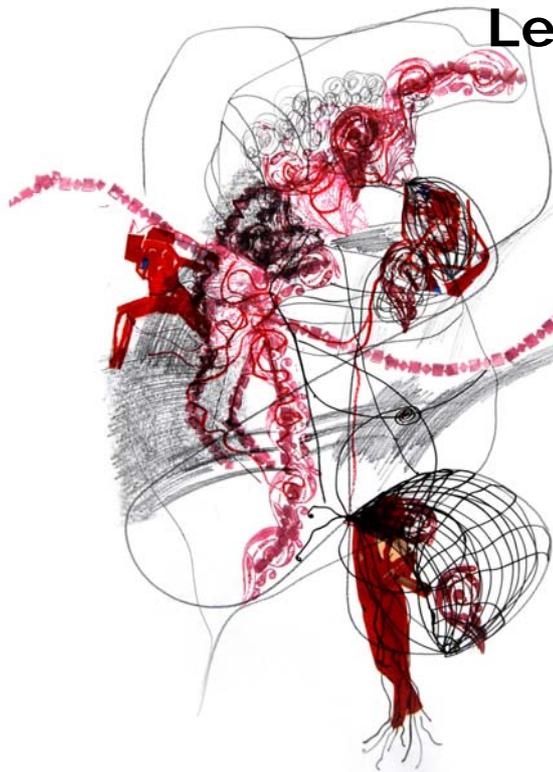
## Letitia Gaba

**Die Künstlerin Letitia Gaba wurde 1969 in Bukarest/Rumänien geboren und floh 1979 nach Köln.**

Hier absolvierte sie von 1993 bis 1995 ihr erstes Studium in Romanistik. Daran schloss sie bis 1999 ihr Studium der bildenden Kunst an der Universität zu Köln an, welches sie mit dem Staatsexamen abschloss. Seit neun Jahren ist Letitia Gaba Mitglied in der Union bildender Künstler in Rumänien, und seit 2008 auch Mitglied im Bundesverband bildender Künstler sowie im Internationalen Künstlerverein Köln. Seit vierzehn Jahren sind ihre Werke kontinuierlich in Ausstellungen zu sehen, wie etwa im Kunstraum Pyramide Berlin, im Stadtmuseum Benicarlo/ Spanien und in der Galerie Lessendra in Sofia/ Bul-

garien. Letitia Gaba ist sehr experimentierfreudig und arbeitet grafisch mit unterschiedlichen Materialien wie Zeichnung, Linoldruck und mit experimentellen Drucktechniken. „Dabei probiere ich fast alles aus, was druckbar ist und mir in die Hände fällt“, sagt Letitia Gaba über ihre Arbeitsweise. Zudem verarbeitet sie ebenfalls Collagen und Nähtechniken in ihren Grafiken. Auf ein bestimmtes Format hat sie sich nicht festgelegt, sondern arbeitet vom Kleinformat in der Größe DIN A6 bis hin zu zweimal zwei Meter großen Leinwänden.

Als Hauptthema beschäftigt sich die Künstlerin mit dem Menschen. Dabei bildet sie aber nicht dessen bloßen Körper ab, sondern entwirft den Menschen als psychisches Lebewesen, das mit Sensoren ausgestattet ist. Durch diese Sensoren wieder-



rum kann das Lebewesen die Welt wahrnehmen und verändern.

„Ich versuche Momente des unsichtbaren, psychischen Lebens in Grafiken und grafische Spuren einzufangen“, erläutert die Künstlerin. Sie versucht in ihren Kunstwerken die Prozesse der Seele und des psychischen Lebens zu entziffern, selbst zu verstehen und anschließend so zu transportieren, dass auch der Betrachter dies für sich begreiflich machen kann. Allerdings sollen die Werke keinen wissenschaftlichen Blick auf die Psyche des Menschen werfen, sondern diese Art der Ausdrucksweise ist Letitia Gabas ureigenstes Mittel, um verschiedene Prozesse zu begreifen und darzustellen.

Die eigene Handschrift der

Künstlerin ist eindeutig erkennbar und zieht sich durch alle ihre Werke. Ihr interessanter Arbeitsansatz und ihre Auseinandersetzung mit dem sonst Unsichtbaren im Leben eines jeden Menschen, machen die Kunstwerke von Letitia Gaba so unglaublich anziehend und spannend. Denn die Künstlerin lässt genügend Freiräume für eigene Interpretationen. So kann jeder Betrachter für sich etwas Eigenes und Neues entdecken.

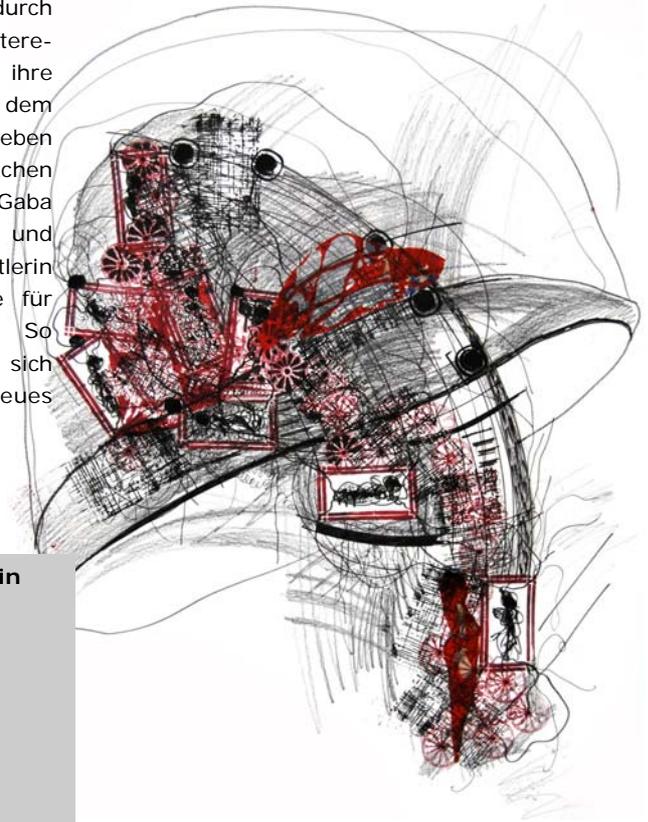
#### Kontakt zur Künstlerin

Letitia Gaba  
Köln

Tel. 0221 - 3761340

[l.gaba@gmx.de](mailto:l.gaba@gmx.de)

[www.letitiagaba.de](http://www.letitiagaba.de)



# Ivan Gejko

**In seiner künstlerischen Arbeit bedient sich Ivan Gejko verschiedener Kunststile wie dem Expressionismus und dem Surrealismus, um diese dann zu seiner ganz persönlichen Handschrift zusammen zu fügen.**

Ivan Gejko legt dem Betrachter seine eigenen Interpretationen der menschlichen Empfindungen und der inneren Welt dar. Seit mehr als zehn Jahren beschäftigt sich der Künstler mit der Visualisierung des sonst eher Unsichtbaren: den Gedankenabläufen und Gefühlen des Menschen. Seine Kunstwerke baut Ivan Gejko mit Hilfe von Metaphern und Assoziationen auf, die der Betrachter für sich selbst auf einer ganz persönlichen Ebene entschlüsseln kann. Der Kern eines jeden Kunstwerkes ist immer das Erzählerische und Illustrative, das sich der Realität annähern will.

Der Künstler sieht den Menschen als Erzähler der eigenen Realität an. Mit

jedem Gegenstand, jedem Symbol, jeder Farbe verbindet jeder Mensch etwas Persönliches aus seinem eigenen Leben. Ivan Gejko wünscht sich, dass der Betrachter in seine Bilder eintauchen und sich damit konkret auseinandersetzen kann, um so seine eigene Realität zu erkennen oder zu reflektieren. Trotz der teilweise sehr detailliert dargestellten Motive lässt der Künstler durch seinen interessanten Arbeitsansatz genügend Freiräume für eigene Interpretationen.

Ivan Gejko wurde 1975 in Rudny/Kasachstan geboren und besuchte dort von 1987 bis 1989 die staatliche Kunstschule. Im Jahr 1996 zog er nach

Bielefeld um. Zehn Jahre später begann er 2006 in Hamburg ein Studium der Illustration, das er 2010 erfolgreich abschloss. Seit dem Jahr 2009 arbeitet der Künstler mit der Galerie „Offenes Atelier D.U. Design“ in

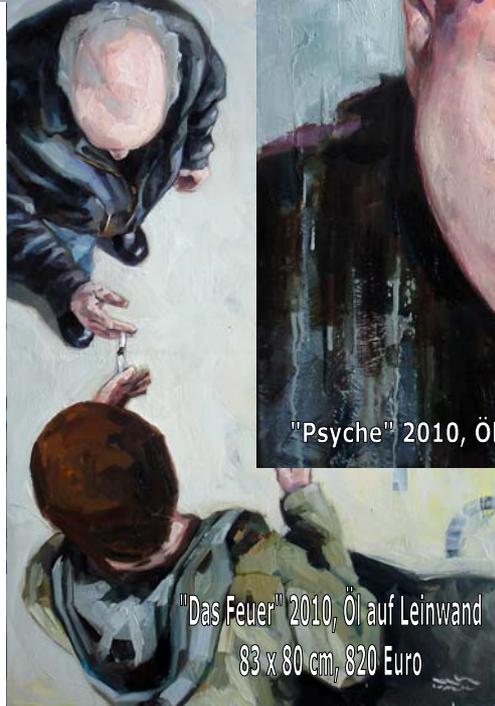


"Innen-Draußen" 2010, Öl auf Leinwand, 90 x 80 cm, 850 Euro

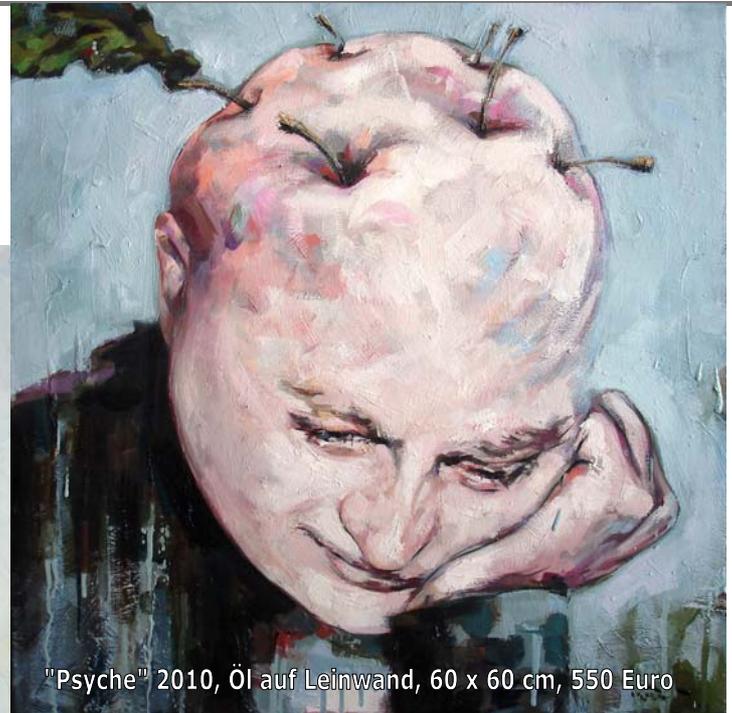
Villach/ Österreich zusammen. Heute lebt und arbeitet Ivan Gejko in Hamburg. Seit mehr als neun Jahren werden Ivan Gejkos Werke in Ausstellungen in Deutschland und Österreich gezeigt.



"Der Spieler" 2009  
Öl auf Leinwand  
70 x 100 cm  
850 Euro



"Das Feuer" 2010, Öl auf Leinwand  
83 x 80 cm, 820 Euro



"Psyche" 2010, Öl auf Leinwand, 60 x 60 cm, 550 Euro

**Kontakt zum Künstler**  
Ivan Gejko

Tel. 0163 - 8540629

ivge@freenet.de  
www.gejko.de

# Annette Goretzki & Martin Goretzki



„Palmen“ aus der Serie „Ants“ 2007  
40 x 60 cm auf Baumwollpapier  
500 Euro



Zum ersten Mal zeigt das Kunstmagazin Artlas Kunstwerke, die von zwei Künstlern in Zusammenarbeit erstellt wurden. Das Künstlerpaar Annette und Martin Goretzki überzeugte die Jury mit seinen Fotografien.

Annette Goretzki wurde 1962 in Münster geboren. Nach dem Abitur studierte sie Germanistik an der Universität Bonn. Seit dem Abschluss

ist sie als Lektorin für verschiedene Buchverlage tätig gewesen. Ihre künstlerische Tätigkeit nahm sie 1990 auf und bildet sich seitdem auto-





„Alm“ aus der Serie „grün“ 2009  
40 x 60 cm auf Baumwollpapier  
500 Euro



„Neben der Piste“ aus der Serie „Ants“ 2007  
40 x 60 cm auf Baumwollpapier  
500 Euro

### Kontakt zu den Künstlern

Annette und Martin  
Goretzki

Kaiser-Otto-Str. 83  
50259 Pulheim  
Tel. 02234 - 81520

[www.magomomentum.de](http://www.magomomentum.de)

didaktisch im Bereich der Fotografie und Bildbearbeitung fort.

Martin Goretzki wurde 1958 in Siegburg geboren und studierte in Bonn Agrarwissenschaften. Er ist Geschäftsführer einer international tätigen Werbeagentur. Bis zum Umstieg auf die Digitalfotografie im Jahr 2006 arbeitete Martin Goretzki hauptsächlich mit der Mittelformat-Fototechnik, fertigte seine Abzüge in der Dunkelkammer selbst und colorierte seine Fotografien nachträglich mit Hilfe von Eiweißlasur-

farben.

Hier gezeigten Arbeiten entstammen den Serien „Ants“ (1 und 3) und „Grün“ (2). Die Fotografien in schwarz-weiß erhalten ihre besondere Atmosphäre durch gezielte, farbige Akzente. Obwohl bei der Serie „Ants“ die Menschen klein wie Ameisen sind, rücken sie dennoch in den Fokus des Betrachters. Denn die Menschen bringen sozusagen das unbeständig Lebendige in die für das Künstlerpaar eher beständig erscheinende Natur. In der Se-

rie „Grün“ steht nicht die unverfälschte Natur im Vordergrund. Diese ist in schwarz-weiß dargestellt, und die von Menschen kultivierten Landstriche sind farbig hervorgehoben. Diese wirken unnatürlich, fast wie eingezäunt. Hier sind farbige Idylle und schwarz-weiße Tristesse ins Gegenteil gekehrt.

„Wir möchten alltägliche, flüchtige Augenblicke festhalten, um diese zum Nukleus von Geschichten und Parallelgeschichten werden zu lassen“, sagt das Künstlerpaar über seine Arbeit.

# Stephan Klenner-Otto

Schon in der Grundschulzeit brachte Stephan Klenner-Otto viel Zeit mit dem Zeichnen zu. Sein liebstes Motiv war die Natur, welche er so detailgenau wie möglich nachzeichnen wollte.

„Im Laufe der Zeit war für mich völlig

klar, dass ich Maler werden würde“, sagt Stephan Klenner-Otto über sich selbst.

Stephan Klenner-Otto wurde 1959 in Kulmbach/ Oberfranken geboren. Von 1975 bis 1979 absolvierte er eine Ausbildung als Zeichner und Drucker.



Schon im Jahr 1976 verzeichnete er seine erste Ausstellungsbeteiligung. Nach seinem Umzug 1982 nach Frickenhausen in Baden-Württemberg ruhte die künstlerische Ausstellertätigkeit, die er 1990 aber wieder aufnahm. Stephan Klenner-Otto ist Mitbegründer der Künstlergruppe „das müller bundt“. 1996 zog er nach Neudrossenfeld, wo er auch jetzt lebt und arbeitet. Im Jahr 1998 erhielt er den Kulturförderpreis des Landkreises Kulmbach.

Seine Ausbildung absolvierte Stephan Klenner-Otto an verschiedenen Schulen und bei unterschiedlichen Künstlern. Als Schlüsselerlebnis gilt für ihn die Begegnung mit dem Künstler Caspar Walter Rauh, der unter anderem literarische Werke illustrierte, darunter beispielsweise Werke von Edgar Allan Poe und Jean Paul. So wurde Stephan Klenner-Otto an die Literatur herangeführt, der er bis zum heutigen Tag treu blieb. Sein künstlerischer Schwerpunkt liegt in den Radierungen zu literarischen Themen. Hier zu sehen sind Werke zu dem be-

kannten „Narrenschiff“ von Sebastian Brant (r.) und zu „Des Feldpredigers Schmelzle Reise nach Flätz“ von Jean Paul.

Die Kunstwerke von Stephan Klenner-Otto wirken bizarr und skurril, aber genau hierin liegt für den Betrachter ihre Faszination. Weil die Bilder so detailreich gestaltet sind, wird es nie langweilig sie anzuschauen und sich mit ihnen zu befassen. Denn jedes Mal erzählen sie nicht nur eine Geschichte, sondern offenbaren auch immer wieder etwas Neues und bisher Unentdecktes.

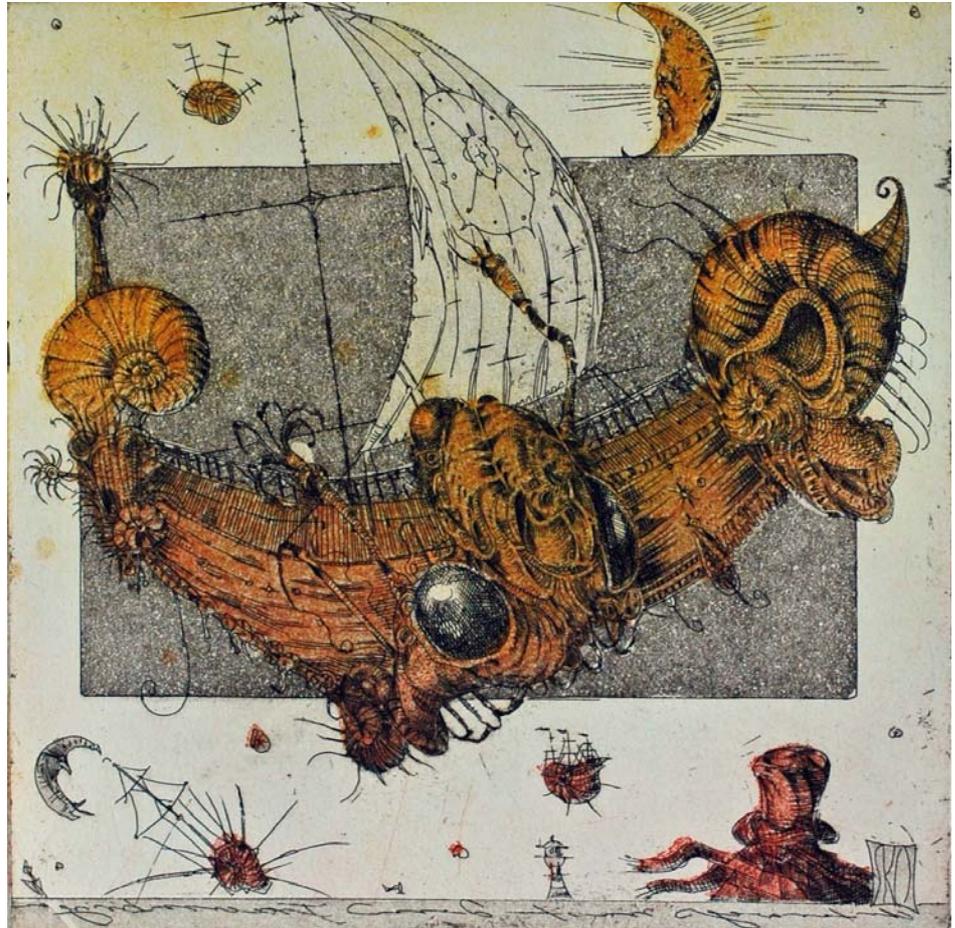
### Die Kunstwerke

links: Farbradierungen zu Jean Pauls „Schmelzle“, jeweils 240 Euro.

rechts: Farbradierung zu Brants „Narrenschiff“ 180 Euro.

### Kontakt zum Künstler

Stephan Klenner-Otto  
Hornungsreuth 15  
95512 Neudrossenfeld  
Tel. 09203 - 66 36  
S.K-O@gmx.de



# Peter Litvai

**Nur sehr wenige farbige Fotografien finden sich im Portfolio von Peter Litvai. Er bevorzugt die Fotografie in schwarz-weiß. Sein bevorzugtes Thema ist der Mensch und seine Umgebung, beziehungsweise seine Auswirkungen auf die Umgebung.**

Die Fotografien auf der rechten Seite entstammen der Serie „Gegangen“.



„Stadtbild 1“ 2010, 42 x 60 cm Fine Art Print, 300 Euro

Die Bildmotive wirken einsam, denn der Mensch hat diesen Ort anscheinend verlassen. Ob nur für eine bestimmte Zeit, oder für immer erschließt sich nicht unbedingt, aber das muss es auch nicht. Die Bilder erscheinen bei genauerem Hinsehen trotz der Einsamkeit dennoch lebendig. Denn jeder Mensch hinterlässt Spuren seines Daseins, die die Erinnerung daran noch

immer in sich tragen. Dem Betrachter können diese Spuren, Gegenstände, Orte Geschichten erzählen, oder aber auch zu Gedankenreisen einladen. So kann jeder Betrachter eine eigene Geschichte zu dem jeweiligen Bild für sich finden.

Die Fotografie zur Linken entstammt

der Serie „Stadtbild“.

Peter Litvai wurde 1957 in Budapest/ Ungarn geboren und begann schon während der Schulzeit, sich mit der Fotografie auseinander zu setzen. Nach seinem Abitur im Jahr 1975 absolvierte er eine Ausbildung zum Fotografen. Seit 1978 beteiligt sich Peter Litvai an Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland.

Bis zu seinem Umzug nach Deutschland war Peter Litvai als Fotograf in den Bereichen Luftbild, Architektur, Industrie und Portrait tätig. In Oberbayern machte er schließlich seine Meisterprüfung in der Fotografie (1992). Seit 2003 arbeitet er als freiberuflicher Fotograf.

## Kontakt zum Künstler

Peter Litvai  
Maistraße 5  
84034 Landshut

Tel. 0871 - 6877427

peter@litvai.de  
www.peterlitvai.de



„Gegangen 1“ 2007, 42 x 60 cm Fine Art Print, 300 Euro



„Gegangen 2“ 2007, 42 x 60 cm Fine Art Print, 300 Euro

# Sibylle Mertsch

Sibylle Mertsch wurde 1959 in Brandenburg/ Havel geboren, und studierte von 1978 bis 1982 an der pädagogischen Hochschule in Erfurt.

Württemberg tätig. Die Künstlerin fängt in ihren Kunstwerken kleine Augenblicke ein, um dem Betrachter deren

Sie verbrachte elf Monate in Kaluga/ Russland, bevor sie ihren Wohnsitz nach Berlin verlegte. Von 1993 bis 1995 absolvierte sie ein berufsbegleitendes Studium an der Hochschule der Künste Berlin. Seit 1995 stellt sie ihre Werke aus und ist seit 2008 als Gymnasiallehrerin für Kunst in Baden-

Schönheit vor Augen zu führen. Sibylle Mertsch gelingt es Kunstwerke voller Dramatik, Kraft und Anziehung zu entwerfen. Dabei bleibt sie manchmal sehr realistisch, ein anderes Mal wiederum deutet sie die einzelnen Konturen nur an. Besonders die beiden Werke der Serie „Toro“ fesseln den



Betrachter mit ihrer Lebendigkeit und ihren starken Farbkomposition. Die Arena wird in diesem Moment zum Leben erweckt und der Betrachter sieht sich als Zuschauer eines großen Ereignisses, obwohl die Künstlerin dies in ihrem Werk lediglich auf einen kleinen Ausschnitt, auf einen Augenblick



**Kontakt zur Künstlerin**  
 Sibylle Mertsch  
 Andreas-Embhardt-Str. 2  
 74564 Crailsheim  
 Tel. 07951-3197792  
 artinfo.mertsch@gmx.de  
 www.art-page.net

reduziert hat.

#### Die Kunstwerke:

1. „Desemperado I“ 2003, 50 x 70 cm, Acryl, 400 Euro
2. „Banderillas 2003“, 50 x 70 cm, Acryl 400 Euro
3. „Global warming“ 2010, 40 x 40 cm, 350 Euro

#### Weitere kostenlose Druckausgaben des Kunstmagazins Atlas

sind gegen eine geringe Portobeteiligung erhältlich so lange der Vorrat reicht unter [info@artlas-online.de](mailto:info@artlas-online.de) oder im Internet unter [www.artlas-online.de](http://www.artlas-online.de).



Ihr Atlas für die deutsche Kunstszene.

Bitte vormerken:

Die nächste Atlas-Ausgabe erscheint am Mi, 24. November 2010.

#### Wettbewerb & Ausstellung

Ausstellungsmöglichkeit zum Thema: "Schwebezustand"  
 Bewerbung bis zum 11. August 2010  
 Aufbau und Ausstellung der Installationen: weitere sechs Wochen.

Die Initiatorin der Lebensspirale, einer Sozialplastik, die zur Transformation des Agressionspotentials in kreative Energie dient, veräußert danach den Ausgangspunkt in Göttingen als Gesamtkunstwerk.

Zur Zeit läuft auf einem großen Areal die Ausstellung: "Die Auferstehung eines Quadrats", die an pantheistischen Suprematismus Malewitschs anknüpft und sich als Arte povera gebärdet.

Im Innenbereich findet die Ausstellung von Malerei und Druckgrafik zum Thema " Emotionen" statt.

Weitere Anfragen auch bezüglich der Gemälde oder Plastiken an Ludmilla Schmidt, Atelier-Galerie Rauchtanz, Jheringstr. 4, 37081 Göttingen, Tel.: 0551/6339416 oder: [ludmilla-rauchtanz@gmx.de](mailto:ludmilla-rauchtanz@gmx.de)

# Brigitte Puschmann

**Äußerst gekonnt spielt die Künstlerin Brigitte Puschmann in ihren Kunstwerken mit Räumen und Perspektiven. So schafft sie interessante, neue Sichtweisen zu bekannten Motiven und Objekten.**

Im Jahr 1969 wurde Brigitte Puschmann in München geboren. Sie war zunächst als Diplom-Kommunikationswirtin mit vielen Auslandsaufenthalten tätig, bevor sie sich 2001 ganz der Kunst widmete. Seitdem sind ihre Werke regelmäßig in Ausstellungen vertreten, wie etwa in der Galleria Bianca Maria in München, oder bei der Kunstmesse „Art Innsbruck“.

In ihren Bildern überlappen sich die einzelnen Motive, und ergeben somit ein neues Gesamtkunstwerk. Die Künstlerin verarbeitet dadurch Geschichten und Erlebnisse, die dem Betrachter nicht alle auf den ersten Blick deutlich erscheinen. Durch die

Mehrschichtigkeit der Werke entstehen nicht nur interessante Effekte und Bildstrukturen, sondern manche Motive erschließen sich erst durch die eingehendere Betrachtung.

Für ihre Kunstwerke bedient sich Brigitte Puschmann unterschiedlicher Medien. So verarbeitet sie beispielsweise Ausschnitte aus bekannten Filmen, die sie zuvor meistens digital verfremdet hat. Oder sie fotografiert bereits gemalte Bilder ab und verzerrt, digitalisiert diese. Sie dienen anschließend als Ausgangspunkt für ein neues Werk.

Das Thema des jeweiligen Bildes setzt Brigitte Puschmann durch einige Akzente in den Vordergrund. Das Wechselspiel von warmen und kalten Farbtönen verleiht den

Bildern ihren besonderen Reiz. Auch schwingt in den Werken eine gewisse, positive Grundstimmung mit, der sich der Betrachter nur schwer entziehen kann.

## Die Kunstwerke von links:

„Construction“ 80 x 125 cm, Mischtechnik, 1.450 Euro

„Hallein“ 140 x 165 cm, Mischtechnik, 2.500 Euro

„Lost in Paris“, 80 x 100 cm, Mischtechnik 950,- Euro





**Kontakt zur Künstlerin**  
Brigitte Puschmann  
Auf der Eierwiese 3a  
82031 Grünwald  
Tel. 089 - 64916669  
brigitte.puschmann@gmx.de  
www.brigitte-puschmann.de

# Nicola Rakutt

**„Mein künstlerisches Arbeiten gibt mir die Möglichkeit, Erlebtes und Gesehenes abzubilden, ohne den Gegenstand konkret darzustellen“, sagt Nicola Rakutt.**

Die Künstlerin beschäftigt sich in ihren Kunstwerken mit dem Unsichtbaren: den Gefühlen, Gedanken, Emotionen und Zuständen, die der Mensch nicht

immer offen auslebt, sondern teilweise hinter Masken versteckt. Nicola Rakutt überschreitet diese Grenze, durchbricht die Oberfläche und macht das Unsichtbare zu Sichtbarem. Atmen, leben und lieben, wachsen und sterben sind die verborgenen, dynamischen Kräfte mit denen sich die Künstlerin auseinandersetzt.

Nach ihren eigenen Angaben beginnt für Nicola Rakutt mit jedem Kunstwerk ein gänzlich neuer Prozess, dessen Ziel sich erst im Arbeitsprozess herauskristallisiert. In der abstrakten Kunst hat die Künstlerin ihre ganz persönliche Freiheit gefunden, ihren Gefühlen, Intuitionen und Assoziationen nachgehen zu können. Gleichzeitig reicht sie damit dem Betrachter direkt die Hand und lädt ihn ein, seine eigenen Gedanken in das Kunstwerk mit einzubringen.

Die Künstlerin Nicola Rakutt wurde 1965 in Stuttgart geboren, und studierte von 1987 bis 1989 freie Grafik und Malerei an der Freien Kunstschule Nürtingen. Während dieser Zeit nahm

„Unter die Haut“ 2006, Acryl, Asche, Sand auf Leinwand, 100 x 100 cm, 1.200 Euro

Nicola Rakutt an ihren ersten Gruppenausstellungen teil. Nach ihrem Abschluss studierte sie zudem noch Kunsttherapie mit dem Schwerpunkt auf Malerei und Druckgrafik. Nach den Geburten ihrer beiden Söhne in den Jahren 1992 und 1994 absolvierte sie von 1995 bis 1997 mehrere Arbeitsaufenthalte in Lateinamerika, wo sie sich wiederum intensiv mit der Malerei beschäftigte.

Seit 1998 sind ihre Kunstwerke regelmäßig in Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen. Ihre eigene Galerie mit Atelier eröffnete Nicola Rakutt vor neun Jahren in Bad Wimpfen und ist seit fünf Jahren Mitglied im Künstlerbund Heilbronn.

#### Kontakt zur Künstlerin

Nicola Rakutt

Tel. 07063 - 930635

info@makropolitan.de

www.makropolitan.de



„Eiszeiten 2008“, Acryl, Asche, Sand auf Leinwand, 150 x 150 cm, 2.500 Euro

# Sylvia Reuße

**Die Künstlerin Sylvia Reuße arbeitet hauptsächlich mit Acrylfarbe und ergänzt ihre Bilder bisweilen durch Zeichnungen oder Collagen.**

Ihre Motive stellt sie mehr oder minder realistisch dar und schafft somit eine sehr interessante Sichtweise auf das Leben und die menschliche Umgebung. Die Hauptmotive sind dabei die Verkehrswege des Ruhrgebiets als Lebensader, und die sich dort abspielenden Szenen.

Manchmal wirken die Kunstwerke von Sylvia Reuße auf den Betrachter wie verschwommene Erinnerungen, dann wiederum

wie eine vorbeifliegende Szene, als wenn man im Auto säße. Die Kunstwerke sind ausdrucksstark in Form und Farbe. Trotz der teilweise recht tristen Szenerie hebt die Künstlerin aber hier durch die kontrastreiche Farbgebung die Lebendigkeit und Stärke, die hinter einer solchen Szene steckt, heraus. „Meine Bilder sollen Geschichten erzählen“, erläutert Sylvia Reuße ihre Arbeit. Zu Fuß, auf dem Fahrrad, mit dem Auto oder der Bahn erkundet die Künstlerin das Ruhrgebiet, und ist dabei immer auf der Suche nach neuen Motiven, die sie in ihren Bildern wieder aufleben lassen kann.



Sylvia Reuße wurde 1951 in Dortmund geboren. Sie schloss ihr Pädagogikstudium 1976 mit dem Staatsexamen ab, und schloss diesem bis 1979 noch ein Studium der Diplom-Pädagogik an. Nach der Geburt



ihrer beiden Kinder kam sie über mehrere Zwischenstationen schließlich zur Malerei.

Seit 1998 beschäftigt sie sich mit der Malerei und besuchte fast zehn Jahre lang Seminare und Kunstkurse verschiedener Akademien und Künstler. Ihre erste Ausstellungsteilnahme hatte Sylvia Reuße im Jahr 2002 im Atelier Geisler in Bergkamen. Seitdem sind ihre Werke regelmäßig in Einzel- und Gruppenausstellungen zu sehen.

#### Liste der Kunstwerke von links

Container-Terminal, 2007, Acryl auf Leinwand, 160 x 110 cm, 2.200 Euro

Imbiss – Bude, 2008, Acryl auf Leinwand, 80 x 140 cm, 1.500 Euro

Sattelschlepper, 2006, Acryl auf Leinwand, 120 x 160 cm, 2.200 Euro

Autobahnblicke 2006, Acryl auf Leinwand, 120 x 160 cm, 2.200 Euro

#### Kontakt zur Künstlerin

Sylvia Reuße  
Am Sumpelmannhof 18  
44379 Dortmund

Tel. 0231 - 967100

artmail@ish.de

www.sylviareusse.eu

# Heide Scheerschmidt

**Bei ihrer Arbeit kommt der Künstlerin Heide Scheerschmidt ihre zusätzliche Ausbildung als Sekretärin zugute. Denn die Schrift und ihre Codierungen hat sie sich zum Thema gemacht.**

Nicht immer gibt Heide Scheerschmidt die Schrift als solche erkennbar wieder, sondern transformiert sie beispielsweise in die Strichcodes der europäischen Artikelnummern (EAN-Code). Ebenfalls benutzt die Künstlerin die Schriftart „Wingdings“, welche an Stelle von Buchstaben eine Reihe von Grafiken enthält. So verstecken sich in ihren Werken immer wieder Geschichten und Motive, die sich erst bei eingehender Betrachtung erschließen. Gerade die Vermischung von gewohnten Zeichen/ Motiven und unbekanntem Symbolen macht die Faszination für diese Kunstwerke aus.

Einige ihrer hier gezeigten Werke enthalten noch weitere Elemente, oder sind Fortführungen der Striche, Kreise

und Punkte des Stenogramms. Sie wirken auf den Betrachter wie der unverfälschte oder humorvolle, fast schon unschuldig, kindliche Blick auf unterschiedliche Motive und Szenarien. Im Arbeitsprozess kombiniert Heide Scheerschmidt Ölfarbe mit Schlagmetall, welches sie auf Leinwand verarbeitet.

Von 1980 bis 1985 studierte Heide Scheerschmidt freie Malerei an der staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart. Zuvor hatte sie schon mehrere Kunstseminare besucht und 1974 ihre ersten Bilder gefertigt. Seit 1979 sind ihre Kunstwerke regelmäßig in Ausstellungen vertreten, zuletzt auf der ART Innsbruck.

Die Kunstwerke von Heide Scheerschmidt befinden sich bei privaten Sammlern, sowie in mehreren öffentlichen Sammlungen, unter anderen bei der Stadt Gerlingen, der Mercedes Benz AG und dem Land Baden-Württemberg.



## Liste der Kunstwerke von links:

„In der Warteschlange“ 2006, Öl und Schlagmetall auf Leinwand, 20 x 100 cm, 900 Euro

„Balance 2010“, Öl und Schlagmetall auf Leinwand, 90 x 60 cm, 1.500 Euro

„Worte vergehen - Zeichen bestehen“ 2005, Öl und Schlagmetall auf Leinwand, 60 x 80 cm, 1.500 Euro

„Tanz ums goldene Kalb“ 2007, Öl und Schlagmetall auf Leinwand, 40 x 40 cm, 900 Euro

## Kontakt zur Künstlerin

Heide Scheerschmidt  
Atelier Leykauf  
Kastellstraße 6  
74399 Walheim

Tel. 07143 - 8334822

info@scheerschmidt-heide.de  
www.scheerschmidt-heide.de



# Andreas Wäschle

Die hier gezeigten Werke entstammen der Werkserie „I was a baby girl“ des Objektkünstlers Andreas Wäschle.

Er ist fasziniert von gebrauchtem, berührt und benutztem Material. Er beschreibt sich selbst als staunendes Kind, wenn er das Material für seine Objekte, wie etwa abgeschabtes Holz, angelaufenes Metall und ausgebleichte Knochen, zusammensucht. Es sind Fundstücke vom Schrottplatz oder von Spaziergängen, die zuerst in seine Tasche wandern, um zuhause ein neues Leben, eine neue Geschichte als Teil eines neuen Objektes zu erhalten. Das seine Arbeiten wie aus einem Guss er-

scheinen hat unter anderem mit dem Leim zu tun, dem der Künstler die Späne von Holz oder Knochen beimischt. Diese entstehen bei der Bearbeitung der einzelnen Fundstücke und werden dadurch wieder in die Figur integriert.

Die morbide Aura der einzelnen Elemente spiegelt sich auch in den Gesamtkunstwerken wieder. Andreas

Wäschle scheint für den Betrachter die Welt manches Mal neu zu ordnen, weil er Dinge zusammenfügt, die man ursprünglich nicht als zusammengehörig empfinden würde. Wie ein Erfinder tüftelt Andreas Wäschle über seinen Objekte, denkt sich abenteuerliche Verschraubungen und Verbindungen aus und präsentiert die Welt schließlich aus einer neuen Perspektive.

Der Künstler Andreas Wäschle wurde 1961 in Konstanz geboren. Er absolvierte eine Ausbildung zum Buch-



Offsetdrucker, die er 1981 beendete. Seine erste öffentliche Einzelausstellung hatte Andreas Wäschle im Oktober 1984 im Café Noir in Neustadt. Im März 1991 eröffnete Andreas Wäschle seine Galerie „Von Stroh zu Gold“ in Bad Canstadt, in der er seine Skulpturen und Schmuckobjekte verkaufte. Im Juli 1992 präsentierte und verkaufte er seine Kunstwerke auf der „Documenta“ in Kassel. Von 1994 bis 2009 war Andreas Wäschle im Ausland tätig. So baute er in La Gomera den Objekt-

garten „Los Chorritos“ auf, und zeigte seine Skulpturen aus Knochen und Metall 1998 in einer Einzelausstellung. Seit Juni 2009 ist Andreas Wäschle wieder in Deutschland ansässig und hier als Objektkünstler tätig.

**Liste der Kunstwerke von links:**

„No. 6“ 2002, Kunststoff, Horn, Metall, Holz, 35 x 10 cm, 266 Euro.

„No. 11“ 2002, Kunststoff, Metall, Leuchtkörper, ca. 30 cm, 212 Euro.

„No. 2“ 2001, Kunststoff, Horn, Pelz,

20 x 30 cm, 244 Euro

„No. 5“ 2002, Kunststoff, Metall, Leuchtkörper, 25 x 20 cm, 129 Euro

**Kontakt zum Künstler**

Andreas Wäschle  
Hirsauerstraße 156  
75180 Pforzheim

w.riffi@yahoo.de  
www.riffizismus.de



# Paul-Jürgen Weber



**Bis zum Jahr 2007 arbeitete der Kölner Fotograf Paul-Jürgen Weber ausschließlich mit der analogen Fotografie. Auch heute noch arbeitet er nicht ausschließlich digital, da ihm das Farbdia der erste, unverzichtbare Schritt in seinem fotografischen Werkprozess ist.**

Die Farbdias werden dann hochauflösend digitalisiert und am Computer weiter verarbeitet. Hier beginnt für Paul-Jürgen Weber die Interpretation in seinem Arbeitsprozess. Hierbei werden Ausschnitte hervorgehoben, Farben verändert und neue Lichtverhältnisse gesetzt, um die Aussage eines jeden Bildes zu unterstreichen. Den Abschluss bildet der Druck der Fotografien.

Zwar nutzt Paul-Jürgen Weber die Bildbearbeitung als Stilmittel, jedoch tut er dies so sparsam und ge-

schickt, so dass dies dem Betrachter nicht auffällt. Die Fotografien sind harmonische Gesamtkonzepte, die den Betrachter zu fesseln und begeistern vermögen.

Der Fotograf Paul-Jürgen Weber lebt und arbeitet in Köln. Er studierte Maschinenbau und Wirtschaftswissen-



schaften und ist seit 1968 künstlerisch tätig. Zuerst wandte er sich der Malerei und Assemblagen zu, bevor er schlussendlich in den 1980er Jahren zur Fotografie fand.

Sein Hauptaugenmerk legt Paul-Jürgen Weber auf Landschaften, sowohl natürliche als auch von Menschenhand geformte. Nicht nur in seiner Heimatstadt Köln, sondern auch im benachbarten Europa, in Nord- und Südamerika, auf Hawaii und im Sultanat Oman geht er immer wieder auf Motivsuche. Paul-Jürgen Weber arbeitet hauptsächlich serien- und projektbezogen.

In seinen Fotoarbeiten zeigt Paul-Jürgen Weber die Schönheit und Faszination der Wirklichkeit, also der Dinge, die schon da sind. Manchmal benötigt der Mensch aber einen Mittler, in dem Fall den Fotografen, um diese Schönheit zu erkennen oder für sich selbst wiederzuentdecken. Zudem ermöglicht dies dem Betrachter einen völlig neuen Blick auf ihm bereits Bekanntes.

### Die Kunstwerke von links:

„Hafenkran #1“  
2008, 29 x 39 cm,  
215 Euro

„Strandläufer“ 2006,  
40 x 56 cm, 285 Euro

„Halle 11“ 2009, 29 x  
39 cm, 195 Euro

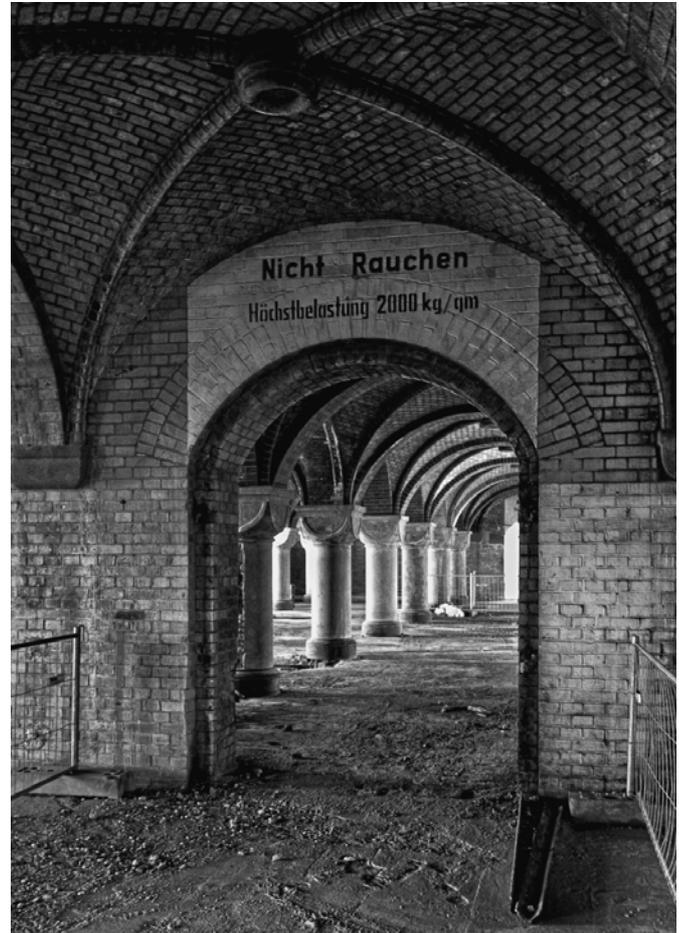
### Kontakt zum Künstler

Paul-Jürgen Weber  
Siebengebirgsallee  
116  
50939 Köln

Tel. 0221 464236

foto@pjweber.de

www.pjweber.de





**Kontakt zum Künstler**

Stefan Dorn  
Auerfeldstraße 2  
81541 München

E-Mail [quantentierchen@gmx.de](mailto:quantentierchen@gmx.de)  
[www.alles-kunst.com/dorn.html](http://www.alles-kunst.com/dorn.html)

Kunstwerk: „Das Fraktal, der Raum, seine Beugung und ihre Überlagerung-2“.

**Kontakt zur Künstlerin**

Sigrid Drübbisch  
Pferdebachstr. 58  
58455 Witten

[www.sigrid-druebbisch.de](http://www.sigrid-druebbisch.de)



Kunstwerk: „412 d nacht im Revier 7“ LMT auf Papier  
20 x 30 cm

**Artlas-Künstler aus früheren Ausgaben noch einmal gezeigt.**



**Kontakt zur Künstlerin**

Haike Espenhain  
Brandiser Str. 7  
04827 Machern

Kunstwerk: „Integration“,  
Öl auf Leinwand 60x80 cm

Telefon 034 292 - 76 403  
Internet [www.haikesatelier.de](http://www.haikesatelier.de)  
e-Mail: [haikespenhain@haikesatelier.de](mailto:haikespenhain@haikesatelier.de)



**Kontakt zur Künstlerin**

Ellen Kepsch  
E-Mail [ellen@ellen-kebsch.de](mailto:ellen@ellen-kebsch.de)

Internet [www.ellen-kebsch.de](http://www.ellen-kebsch.de)

Kunstwerk: „Körperlandschaften“  
50 x 70 cm, Gießharz auf  
Leinwand



**Kontakt zur  
Künstlerin**

Ute Laum  
ute.laum@web.de  
www.utelaum.de

Kunstwerk: „Verglüht“, Acryl auf Leinwand, 100 x 80 cm

**Kontakt zur  
Künstlerin**

Martina Marten  
Uttinger Str. 6  
86938 Schondorf

Kunstwerk:  
„Turbulenzen“

www.martinamarten.de; kontakt@martinamarten.de



**Kontakt zur Künstlerin**

Susanne Opheys  
Atelier Kunstknoten  
Ehrenfeldgürtel 157a  
50825 Köln  
info@kunstknoten.com  
www.kunstknoten.com  
Kunstwerk: „Magnolie“

**Kontakt zum Künstler**



Hans Karl Phul  
Steinstraße 15d  
67591 Offstein  
Tel 06243 - 8036  
E-Mail atalier@hkphul.de  
Internet www.khphul.de

Kunstwerk: „six days“, Öl auf Leinwand, 30 x 24 cm



**Kontakt zum Künstler:**

Tristan Rain  
c/o Galerie Monika Beck  
66424 Homburg

Tel 0684 - 872152

E-Mail [office@tristan-rain.com](mailto:office@tristan-rain.com)  
[www.tristan-rain.com](http://www.tristan-rain.com)

Kunstwerk: „F-121“ aus der Serie  
„Strange behavior“.

**Kontakt zur  
Künstlerin:**

Ute Sölch  
Schulgasse 21  
92637 Weiden

[utesoelch@t-online.de](mailto:utesoelch@t-online.de)

Kunstwerk: „Alexander“  
2009, Acryl auf  
Leinwand, 130 x 130 cm.



**Titelblätter aus einem Jahr Artlas: Juli 2009 bis Juli 2010.**



# Kunstmagazin Artlas

Ihr Atlas für die deutsche Kunstszene.

## Mediadaten

Das Kunstmagazin Artlas erscheint dreimal pro Jahr und bietet in jeder Ausgabe 30 Künstlervorstellungen, Messeterminen, Buchrezensionen und ein Künstlerinterview.

Format: DIN A5 Querformat, komplett vierfarbig

Erscheinungsformen:

1. als kostenloses e-Paper unter [www.artlas-online.de](http://www.artlas-online.de)
2. als kostenlose Druckausgabe gegen Portogebühr

Leserzahlen:

1. mind. 35.000 Zugriffe pro Ausgabe im Internet
2. Auflage der Druckausgabe 6.000 Exemplare

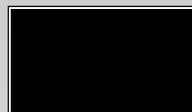
Verbreitung: Postsendungen (3.000 Ex..) an Galeristen, Kunstsammler, Künstler in ganz Deutschland. 3.000 Ex. liegen in Museen, Künstlercafés, Kunstvereinen ... Aus.

Herausgeber:

Verlag Jennifer Held, Akeleiweg 3, 50769 Köln, Tel. 0221 - 16866741, E-Mail [info@verlag-jenniferheld.de](mailto:info@verlag-jenniferheld.de)

Die nächste Ausgabe erscheint am Mi, 24. November 2010.

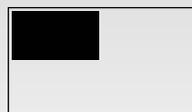
## Preise und Dateiformate



1/1 Seite  
DIN A5 Querformat  
210 x 148 mm  
**350 Euro**



1/2 Seite  
DIN A6 Hochformat  
105 x 148 mm  
**195 Euro**



1/4 Seite  
DIN A7 Querformat  
105 x 74 mm  
**125 Euro**



1/3 Seite  
Sonderformat  
65 x 140mm  
**155 Euro**

1/1 Umschlagseiten innen **500 Euro**

1/1 Umschlagseite außen **560 Euro**

Beilagen bis DIN A5, ab **350 Euro**

Alle Preise zzgl. der gesetzlichen MwSt.

Alle Inserate sind 4/4-farbig.

Anzeigenschluss ist Fr, 12. November 2010.

[www.kuenstler-wettbewerbe.de](http://www.kuenstler-wettbewerbe.de)



Ausschreibungen  
Kunstpreise  
Stipendien

für bildende Künstler.

Kostenlos und ohne Registrierung - und auf Wunsch mit Newsletter.